



Mit dem aktuellen
Veranstaltungskalender
der Stadt Tittmoning

- Wir machen unser Ding – Heimatbühne Tittmoning spielt den Wissenswurm
 - Circus King sagt Danke
 - Skulpturenpark am südlichen Stadtrand
 - Café im Alten Bäckerhaus eröffnet wieder
 - Vereinsheim Törring: Altes Schulhaus in neuem Glanz
- und noch viel mehr

Schau Rein!

Magazin für Leben und Kultur in Tittmoning

| Ausgabe 45 | Juli 2021 |



Foto: Gerda Poschmann-Reichenau





*Feines Speiseeis nach italienischem Originalrezept
aus eigener Herstellung!*

Am Stadtplatz 46 - 84529 Tittmoning
Tel. 08683 8911870
eiscafesanmarco.tittmoning@t-online.de



ASE[®]
wohnkultur

Wir suchen

einen **Kollegen** (m/w/d), der mit
uns unsere Kunden begeistert –
fachkompetent und kreativ!

bewerbung@ASE-wohnkultur.de

Gerald Asenkerschbaumer . Waldstraße 2 . D-84529 Tittmoning/Asten . ☎ +49 (0) 8683 89 88 20 . 🌐 www.ASE-wohnkultur.de

Impressum

Herausgeber:

PROFIL medien & design · Christian Günther
Stadtgartl 1, 84529 Tittmoning

Redaktion:

Dr. Gerda Poschmann-Reichenau,
Ute Sesselmann, Josef Wittmann, Leon Buchwald u.a.
In Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband und der Stadt Tittmoning

Auflage und Verteilung:

4000 Stück, 4 Ausgaben pro Jahr
Verteilung per Post an über 2600 Haushalte in Tittmoning sowie in über 100 Ge-
schäften in und um Tittmoning
Das Magazin zum Download gibt es unter: [www.profil-mediendesign.de/home/
schaurein-tittmoning/](http://www.profil-mediendesign.de/home/schaurein-tittmoning/)

Kontakt:

E-Mail: SchauRein@Profil-mediendesign.de
Tel.: 0 86 83 / 890 429

© Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, Nachdruck oder sonstige Veröffent-
lichung nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Alle Neuigkeiten des Gewerbeverbandes
auf www.tittmoning.com



WOHNMOBIL-CENTER
Am Wasserturm

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
kostenlos und unverbindlich
ein Angebot anfordern

03944 - 36160
www.wm-aw.de



MW Service-Station Peter Maier

Hier tanken Sie auf!
Laufener Str. 26 · 84529 Tittmoning
Tel.: 08683/404

*Schonen Sie die Umwelt
und Ihren Geldbeutel*
mit Energiespartipps von Ihrem Elektrofachmann!

- Elektroanlagen
- Elektro-Roller
- Antennenanlagen
- Telefonanlagen
- Netzwerkinstallation
- Kundendienst
- Verkauf, Service und Reparatur von Elektrogroß- u. Kleingeräten
- Photovoltaik-Anlagen
- EIB-Bus-Systeme
- CAD-Elektroplanung

ELEKTRO ERLER & FELLNER GmbH

Pillerfeld 2 · 84529 Tittmoning
Telefon 08683/3 21 · www.elektro-erler.de



Spatz am Dach

Was hat er denn bloß, der Spatz? Er hockt im Rotdorn, tief im Schatten der Baumkrone, so gut wie nicht zu sehen, aber er schimpft aus Leibeskräften. Ärger ihn, dass das Frühjahr erst mit Verspätung gekommen ist? Das könnten wir ja verstehen, wir waren auch nicht froh darüber, dass es an Pfingsten kälter war als sonst im Fasching und dass wir die Heizung gebraucht haben bis in den Juni. Oder ist er zwider, weil die Biergärten erst Ende Mai geöffnet haben? Für ihn war das unbegreiflich, wo in anderen Jahren die Menschen schon im Wintermantel heraußen gesessen sind, lang vor Ostern.

Wie es aussieht, hat er seine Brut trotzdem aufziehen und satt kriegen können. Die Jungen sehen ganz munter aus und es hat den Anschein, dass sie auch nicht wissen, was den Alten so erbost. Die Politik kann s eher nicht sein, Spatzen haben weder eine Regierung noch eine Wahl, sie täten sich auch nicht sagen

lassen, was sie zu tun haben, wär ja noch schöner. Darum können sie auch keinen verantwortlich machen, wenn etwas nicht funktioniert.

Nicht ganz unmöglich scheint es, dass er sich den Grant von den Menschen abgeschaut hat. Denen geht es ja auch eigentlich gut. Sie frieren nicht, sie hungern nicht, sie leiden keinen Durst. Seit den letzten Maitagen dürfen sie auch wieder beisammen sitzen, wenigstens im Freien. Aber jubeln sie jetzt vielleicht vor Freude über das frisch vom Fass gezapfte Bier, das sie ein halbes Jahr vermissen mussten? Fallen sie sich um den Hals, „mei schee dass i wieder di siehg und need bloß dei Maskn“? Von wegen.

Jetzt schimpfen sie über den Stau beim Impfen, oder auch auf die Zumutung, überhaupt zum Impfen gehen zu müssen, schimpfen über die Schulen, wo

die armen Kleinen sich testen lassen müssen oder auch überhaupt auf die Schulen, wo Home-Schooling doch so schön war, schimpfen über die Deppen an der Regierung, die den Lukaschenko nicht einfach einfangen und vor Gericht stellen oder auch über Regierungs-Anwärter, die der Ukraine Waffen versprechen, schimpfen kreuz und quer durcheinander, als ob Schimpfen das Schönste wäre, was ihnen das Leben zu bieten hätte.

Ich glaube, der Spatz hat ihnen zugehört, nicht ganz verstanden, worum es geht, aber dann einfach ausprobiert, wie wohl dem ganzen Lebensgefühl so ein aus tiefstem Herzen unzufriedener, erz-ungut saugrantiger „Ziiiiiep“-Schrei tut.



Aenova baut in und auf Tittmoning

Einer der weltweit führenden Auftragshersteller für die Pharmaindustrie investiert 25 Mio. Euro

Aenova? In den Köpfen älterer Tittmoninger ist das noch „der Greither“. 1996 war in die insolvent gewordene Strumpfabrik Wetzels der Tablettenhersteller *Dragenopharm Apotheker Püschl GmbH*, Eigentümer und Geschäftsführer war damals Dr. Andres Greither, aus Traunreut eingezogen. Damit begann

eine neue Ära für Tittmoning als Industriestandort. Aus dem Betrieb, der sein angelerntes Personal anfangs mit dem Bus aus Traunreut nach Tittmoning transportierte, ist inzwischen der größte Arbeitgeber der Stadt geworden, und von den 630 Mitarbeitern leben die meisten auch hier.

2008 wurde der Betrieb in den Aenova Konzern eingegliedert. Schon in den vorangegangenen Jahren hatte sich Dragenopharm zu einem innovativen Anbieter auf dem Gebiet der Tabletten- und Dragee-Herstellung entwickelt. Die Arzneimittelkonzerne mit ihren berühmten Namen sind meist in Metropolen mit

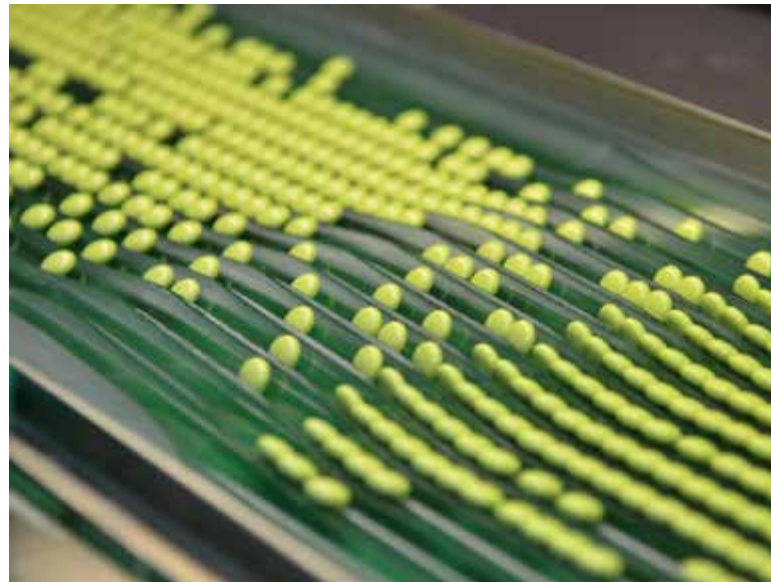
Universitäten und hoher Experten-Konzentration angesiedelt. Sie verantworten die Entwicklung, Erprobung und Zulassung der Wirkstoffe und ihrer Dosierung in den Präparaten. Deren Herstellung überlassen sie dann gerne Spezialbetrieben der Auftragsfertigung, denn die arbeitsintensive Produktion von

Tabletten und Dragees nach festgelegter Rezeptur kann überall dort erfolgen, wo Menschen leben und arbeiten.

Die Aenova Group wurde genau für diesen Trend geschaffen. Pharma-Betriebe in ganz Europa und den USA, die sich auf die Fertigung von Arzneimitteln im Auftrag der Konzerne spezialisiert haben, fanden unter dem Dach der Gruppe eine Möglichkeit, sich auf ihre besonderen Fähigkeiten zu konzentrieren und damit ihren Service zukunftsfähig zu machen. An 15 Standorten, u.a. in Deutschland, der Schweiz, Italien und Rumänien, sind über 4.300 Beschäftigte tätig. Jedes einzelne Unternehmen, das weiterhin seinen traditionellen Namen führt, hat in der Gruppe seine speziellen Aufgaben. Die Funktionen Einkauf, Qualitätssicherung, Vertrieb und Finanzen werden zentral unterstützt.



Die Dragenopharm Apotheker Püschl GmbH, Mitglied der Aenova Group, ist der größte Arbeitgeber in Tittmoning.



Rund 7,5 Milliarden Tabletten produziert die Aenova Group am Standort Tittmoning. Tabletten sind eine zentrale Darreichungsform für Medikamente auf dem Markt.

Innerhalb der Aenova Group hat sich der Standort Tittmoning zum größten Einzelbetrieb entwickelt. Tabletten und Kapseln sind die meist genutzten Darreichungsformen für Medikamente auf dem deutschen wie dem internationalen Markt. Der Standort Tittmoning ist innerhalb der Aenova Group das Kompetenzzentrum für diese Darreichungsformen. Der Bau neuer Fertigungsanlagen, den man auf dem Gelände verfolgen kann, erhöht die Kapazität von derzeit rd. 7,5 Milliarden Tabletten auf über 10 Milliarden. Mehr als 100 Kunden, also Pharmakonzerne, deren Namen die Präparate am Ende tragen, in allen Kontinenten greifen darauf zu. „Nach dem Ausbau können wir die Marktnachfrage noch besser bedienen“, erklärt Christine Beck, Leiterin des Geschäftsbereichs Solida bei der Aenova Group.

Weitere Darreichungsformen wie Injektionspräparate, Weichgelatine kapseln, Salben, Cremes und Flüssigkeiten fertigt das Unternehmen an anderen Standorten seines internationalen Produktionsnetzwerkes.

In diesem Rahmen hat sich das Tittmoninger Werk bestens bewährt. „Das Erweiterungsprojekt ist eine Bestätigung für die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre. Mit einer Jahreskapazität von künftig über 10 Milliarden Tabletten erreicht der Standort nicht nur eine neue Größenordnung, sondern steht auch vor zusätzlichen Herausforderungen“, erläutert Dr. Helmut Stibich, der Standortleiter. Bei Vollauslastung werden durch den Ausbau nochmals über 100 qualifizierte

und zukunftsorientierte Arbeitsplätze am Standort Tittmoning entstehen. Davon wird nur ein Teil über das etablierte Aus- und Weiterbildungsprogramm, das jedem Absolventen ein festes Arbeitsverhältnis garantiert, abgedeckt werden können. Produktionsstart ist bereits für Mitte 2021 vorgesehen. jw



Am Aenova-Standort in Tittmoning werden die Produktionskapazitäten um rund ein Drittel erhöht. Das neue Produktionsgebäude soll Mitte 2021 in Betrieb gehen.



Aenova - Ihr Arbeitsplatz bei dem führenden Anbieter für die Entwicklung und Herstellung von Arzneimittel und Nahrungsergänzungsmitteln.



www.aenova-group.com
humanresources@aenova-group.com

Members of the Aenova Group

C.P.M. • Dragenopharm • Haupt Pharma • Swiss Caps • SwissCo • Temmler

Felix-Optik im 25sten Jahr:

Das Silber-Jubiläum wird zeitig begangen

Was Sie immer schon wissen wollten, aber nie zu fragen wagten, finden Sie hier schwarz auf weiß: Felix Gürtner hört nicht auf! Er hat in den (fast) 25 Jahren als Optikermeister in Tittmoning so viel Erfahrung gesammelt und so viele Leute schätzen gelernt, dass er mit unveränderter Freude seine Arbeit noch lange fortsetzen will. Gedanken an einen unbeschwerteren

Ruhestand wehrt der 62-Jährige (ganz Genussmensch) keineswegs ab – aber noch kommen sie ihm zu früh: Er hat sich einen Kundenstamm erarbeitet, der seine Arbeit zu schätzen weiß und seine persönlichen Eigenheiten mag, er ist bei Augenärzten und Experten der Augenheilkunde anerkannt, er ist gelassen genug, um sich über Anfeindungen nicht mehr aufzuregen. Wer das gern Überheblichkeit nennt, darf das tun. Wer sich auf ihn einlässt, wird aber erleben, dass er aufmerksam auf seine Kundinnen und Kunden eingeht und nichts versäumt, was ihnen langfristig die volle Sicht auf Nahes und Fernes sicherstellt.

Dieses „Handwerk zum Wohl Ihrer Augen“, das ihm von allem Anfang an am Herzen lag, kann er nun ausüben, auf eine altmodisch zuverlässige Weise, aber natürlich mit allen technischen Hilfsmitteln, die es aktuell gibt. Er muss keine Umsatzvorgaben einhalten und kein aggressives

Marketing betreiben. Er muss nicht auf positive Kundenbewertungen und Postings auf den diversen Plattformen achten, sondern kann sich ganz auf das konzentrieren, was er kann.

In seiner Zufriedenheit bestärkt ihn auch, dass er in all den Jahren zu einer Tittmoninger Institution geworden ist. Die Entwicklung der Stadt vom bürgerlich-beschaulichen Kleinzentrum zum aufstrebenden Industriestandort mit entsprechend anspruchsvoller

Kundschaft hat er in ganzer Ausführlichkeit mitgemacht. Auch der Standort hat sich bewährt: nicht direkt am Stadtplatz, nicht auf der Sonnenseite, sondern wenige Schritte vom „schönsten Parkplatz Bayerns“ entfernt in einer Seitengasse, in einem Haus mit Geschichte und dicken Mauern, in einer Umgebung, wo Handwerks-Stolz nicht erklärt zu werden braucht. Im Juni 1997 hat Felix-Optik in der Hartlgasse den Betrieb aufgenommen. Kaum irgendjemand kann sich noch daran erinnern, dass an der

Stelle einmal Garagen für einen Fuhrbetrieb waren.

In der Stadt ist der Einzelhandel weitgehend verschwunden. Die Supermärkte haben sich vor den Toren etabliert, Internethandel und Lieferlogistik spielen eine wachsende Rolle. Auch die Optik-Branche wird von großen Konzernen und Handelsketten dominiert. Die Schnäppchenjagd ist Volkssport: zwei Brillen zum Preis von einer, oder Rabattprozente so viel wie Lebensjahre. An solchen Aktionen hat sich Felix Gürtner nie beteiligt. Solide Handwerksarbeit hat einen soliden Preis. Wer rechnen kann, weiß, dass die großen Versprechungen alle ein Hintertürl haben, bei dem es kalt hereinzieht.

„Wenn es an die Gesundheit geht, hört sich die Schnäppchenjagd gleich auf“, weiß er aus Erfahrung. „Die Sehkraft ist schnell gemessen, den Korrekturbedarf errechnet der Computer, die Gläser schleift



sowieso der Hersteller. Das ist alles einfach zu haben. Aber warum kriegt einer Schdelweh, obwohl alles richtig gemessen und gemacht ist? Ich muss doch wissen, wie die persönlichen Gewohnheiten des Kunden sind. Ob er vorm Computer sitzt oder im Wald arbeitet. Ob er beim Geigenspielen in Armweite die Noten lesen muss. Ob er als Fernfahrer die Verkehrszeichen in hundert Meter Entfernung erkennen muss. Die maximale Korrektur ist nicht in jedem Fall die richtige, ich muss ausloten, was



für den Kunden oder die Kundin die bestmögliche „weiche“ Korrektur ist. Es gibt Flle, oft Leute von weit her, die auf Empfehlung von ihren Bekannten kommen, mit einem jahrelang ungelösten Problem. Schön, wenn ich da helfen kann. Das alles kostet Zeit. Da muss ich auch einmal mit der altmodischen Okulus-Messbrille arbeiten und herausfinden, was dem Menschen gerecht wird“.

Um sich für jede Kundin, jeden Kunden wirklich ungestört die Zeit nehmen zu können, die er für seine Arbeit braucht, vereinbart er mit ihnen Termine. Dabei richtet er sich so weit wie möglich nach deren Prioritäten; wer Schicht arbeiten muss, kann halt oft nur außerhalb der Geschäftszeiten kommen. Kein Problem. berhaupt die Geschäftszeiten! Viele meinen, ein Geschäft müsse mindestens 12 Stunden am Tag offen sein (beim Supermarkt geht’s doch auch). Felix Grtner spielt da nicht mit. Die Geschäftszeiten sind gut für Pu-

blikumsverkehr, für Telefonate, für das Allgemeine. Arbeiten, die Konzentration erfordern, erledigt er meist vor- oder nachher, oft auch an den scheinbar freien Tagen.

Wie sieht die Zukunft aus? „Ich muss 34 Jahre nach der Meisterprüfung niemandem mehr etwas beweisen. Ich muss keine Fernziele erreichen. Ich darf das tun, was ich gern tue. Und das tue ich, so lang ich gesund bin und es mir Freude macht.“ Kleine Erfolge sind der Freude zuträglich, nach wie vor. Auf seine Homepage ist er stolz, auffindbar zu sein ist ihm bei aller Bescheidenheit wichtig. Und Anerkennung tut natürlich auch wohl. Vom Gläser-Hersteller Hoya, mit dem er von Anfang an zusammenarbeitet, ist er als „Seh-Spezialist GOLD“ ausgezeichnet worden. Ein Zertifikat, das man sich verdienen muss. Die Urkunde hängt über der Ladentheke. Unauffällig, natürlich.

jw



Stadtapotheke hat *zweihundertsten Geburtstag*

In allen Zeiten verlässliche Hilfe bei gesundheitlichen Nöten



Ein bürokratischer Akt steht am Anfang, die „Bewilligung einer ordentlichen Apotheke“ im Namen des Königs von Bayern. Diese wurde am 26. Juli 1821 erteilt. Das Dokument ist im Original erhalten, eines der Erinnerungstücke, die der zweckmäßigen Ausstattung mit neuester Technik und höchsten Ansprüchen an Schnelligkeit und Zuverlässigkeit der Versorgung zum Trotz erhalten geblieben sind.

Die Arzneimittelversorgung der Bevölkerung ist dem Staat immer schon ein wichtiges Anliegen. Wie eine Apotheke heute zu funktionieren hat, ist im „Gesetz über das Apothekenwesen“ und in der darauf beruhenden Apothekenbetriebsordnung bis in die Details geregelt. Anders als in anderen Ländern ist in Deutschland der Verkauf von Medikamenten nicht einfach ein

Gewerbebezug, der sich nach wirtschaftlichen Prioritäten richtet, sondern eine Aufgabe, die nach strengen Vorschriften und mit persönlicher Verantwortung zu erfüllen ist.

An Onlinehandel gewohnte Zeitgenossen mögen das für „alten Zopf“ halten und ihre Medikamente bei international agierenden Plattformen wie DocMorris ordern. Anders als bei Büchern und modischer Kleidung geht es bei der Apotheke aber um lebenswichtige Arzneimittel, die in der richtigen Dosierung und rechtzeitig verabreicht werden müssen. Darin ist die örtliche Apotheke deutlich überlegen. Moderne Logistik sichert kürzeste Reaktionszeiten, kostenlose Lieferung frei Haus wird auch von der Stadtapotheke vorgenommen. Die Zeiten, als Medikamentenlieferungen

per Bahnexpress ankamen, sind lang vorbei.

Darüber hinaus kennt sich jede Apothekerin, jeder Apotheker mit Wirkstoffen genau aus und kann in enger Zusammenarbeit mit den Ärzten Risiken erkennen und beratend eingreifen. Sie können in dringenden Fällen sehr schnell helfen. Sie können fragwürdige Selbstmedikation („hat der Nachbarin auch geholfen, jetzt probiere ich das mal“) vermeiden und bei ernsthaften Beschwerden zur gründlichen Untersuchung in der Arztpraxis raten.

Die Apotheke ist mit ihrem Labor auch dafür eingerichtet, Medikamente genau nach Rezeptur selbst herzustellen. Bei der enormen Vielzahl fertiger Präparate der Arzneimittelindustrie spielt die Eigenherstellung eine untergeordnete Rolle, aber gerade bei homöopathischen Arzneien und bei der Herstellung von Salben, Zäpfchen und Lösungen mit besonderer Wirkstoffkonzentration sowie bei Naturheilmitteln, auf die manche Heilpraktiker spezialisiert sind, ist das eigene Labor unverzichtbar.

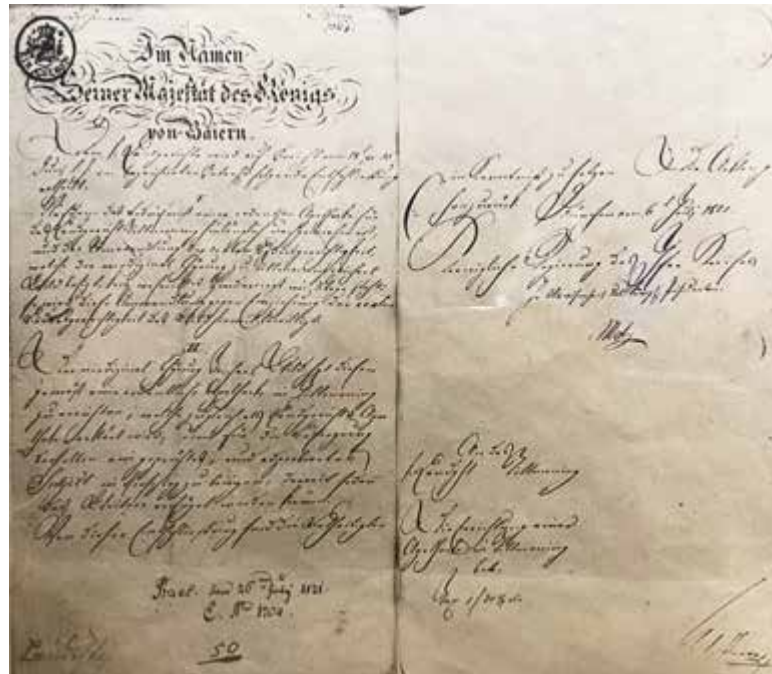
Der wichtigste Vorteil der Apotheke ist das Vertrauen der Kundinnen und Kunden. Damit sind wir bei der Tradition: Eine Apotheke, die sich seit so vielen Generationen für die Bewohner von Stadt und Umland mit verlässlichen Diensten bewährt hat, wird geschätzt und die biedermeierlich gediegene Möblierung des Ladenbereichs wird als wohltuend heimelig empfunden.

Die Geschichte der Stadtapotheke ist in allen Einzelheiten überliefert und dokumentiert. Apotheker Fritz Schmitt war im Nebenberuf ein rühriger Museumsleiter und wandelndes Lexikon der Tittmoninger Vergangenheit. Alle Inhaber, Pächter und Provisoren, die in zwei Jahrhunderten hier Dienst getan haben, finden Sie daher nebenan in der Tabelle. Inhaberin Susanne Schuster setzt seit 2017 die Tradition mit Freude fort und ist stolz darauf, mit ihrem Team der Stadtapotheke eine Zukunft zu sichern.

An das Jubiläum wird im Juli eine Auswahl an Dokumenten und Gegenständen im Schau-

fenster erinnern und die Vergangenheit aufleben lassen. Für eine Geburtstagsparty ist die Pandemie-Situation immer noch

zu gefährlich – „Superspreader Event in der Apotheke“ wäre die schlechteste Werbung, die man sich denken kann. jw



Dokumentierte Bedeutsamkeit – die Bewilligungsurkunde im Wortlaut

Im Namen seiner Majestät des Königs von Baiern. Vom Landgerichte wird auf Bericht vom 18. Juni des Jahres im bezüglichen Betreff folgende Entscheidung erteilt:

Nachdem das Bedürfnis einer ordentlichen Apotheke für das Landgericht Tittmoning hinlänglich nachgewiesen ist und der Umwandlung der realen Badergerechtigkeit, welche der medizinisch Chyrurg zu Tittmoning, Michael Wild besitzt, kein wesentliches Hindernis im Wege steht, so wird diese Umwandlung gegen Einziehung der Badergerechtigkeit hiermit bewilligt.

200 Jahre Stadtapotheke – Namen und Jahreszahlen

Datum	Name	Beruf	Stellung
26.07.1821	Michael Wild	Med. Chyrurg	Gründer
24.01.1823	Franz Sales Beck	Pharmazeut	Provisor
10.07.1823	Karl L. Sensberg	Apotheker	angestellt
26.10.1826	Max Sonner ¹	Apotheker	Inhaber
01.04.1861	Ludwig Sonner ²	Apotheker	Inhaber
16.05.1890	Egid Rebl	Apotheker	Inhaber (Kauf)
04.11.1892	Johann B. Späth	Apotheker	Inhaber (Kauf)
09.12.1903	Gustav und Walburga Rauch		Hauseigentümer (Kauf)
26.07.1912	Theodor Schmitt	Apotheker	Inhaber (Kauf)
21.07.1928	H. Herrmann	Apotheker	Vertreter ³
01.10.1928	H. Kett	Apotheker	Verwalter
01.02.1930	H. Eimer	Apotheker	Verwalter
01.10.1930	H. Helmer	Apotheker	Verwalter
01.06.1936	H. Merz	Apotheker	Pächter
01.08.1938	Anton Klein	Apotheker	Pächter ⁴
01.09.1941	Max u. Josefine Reubel	Apotheker/in	Pächter
01.10.1951	Franz Flaig	Apotheker	Pächter
28.09.1956	Annelies Schmitt und Fritz Schmitt	Apotheker/in	Inhaber
01.01.1990	Gottfried Breindl	Apotheker	Inhaber ⁵
01.09.2017	Susanne Schuster	Apothekerin	Inhaberin

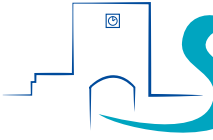
¹ Ehemann von Magdalena Wild, Tochter v. Josefa und Michael Wild

² Sohn

³ Nach dem Tod von Theodor Schmitt

⁴ Ehemann von Kathinka Schmitt

⁵ Ehemann von Sabine Schmitt

 **Stadt
Apotheke**

TITTMONING

Tel: 0 86 83 - 2 47
info@apotheke-tittmoning.de



Wir sind für Sie da!

VIDEO-BERATUNG unter:
www.apotheke-tittmoning.de

E-REZEPTE
beliefern wir auch jetzt schon!

SICHERE VORBESTELLUNG PER APP



Franz Obermayer,



Franz Obermayer jun.



und Stefan Mayer im Interview

FOXiT – wir stellen uns vor

Ein Interview mit Franz Obermayer,
Franz Obermayer jun. und Stefan Mayer

Was macht eigentlich die FOXiT?

„Die FOXiT ist Teil der FOX Group und betreut mittelständische Kunden primär im Bereich der managed Services und Infrastruktur. So betreuen wir viele Kunden in der Region im Handwerk, aber auch einige Großkonzerne, um die Landschaften sicher und stabil zu gestalten. Hier arbeiten wir immer mit den Grundsätzen der ISO 27001, die Norm zur Informationssicherheit, für die wir seit 2009 zertifiziert sind“
– Franz Obermayer, Geschäftsführender Gesellschafter

Was ist das konkret?

„Damit sich unsere Kunden auf ihre Wertschöpfung und das Kernbusiness konzentrieren können, übernehmen wir den sicheren Betrieb der IT. Je nach Wunsch umfasst dies die komplette Überwachung aller Netzwerkkomponenten, die Sicherstellung der

Datensicherung, Installation von Sicherheitsupdates sowie Hilfe bei sonstigen technischen Problemen. Alles zu einem Festpreis mit definierten Reaktionszeiten. Wir begleiten über Jahre hinweg unsere Kunden in ihrer Digitalisierung & Transformation und sind Partner bei Planung & Austausch des Equipments im Serverraum und an Arbeitsplätzen.“ – Stefan Mayer, IT-Leiter und Prokurist

Können Sie hierzu ein paar Beispiele nennen?

„Ja, beispielsweise durften wir uns zuletzt über einen neuen Kunden in der Maschinenbaubranche freuen. Wir unterstützen hier 80 Mitarbeiter, welche zum Teil im Außendienst tätig sind. Ein Austausch der Virtualisierungshardware sowie Neukonzeptionierung der Datensicherung inklusive Notfallsystem und -plan wurden hier beauftragt.“ – Stefan Mayer

Welche Branche bedienen Sie mit diesen Diensten?

„Wir konzentrieren uns auf das B2B Geschäft und dürfen hier Firmen mit 5 Mitarbeitern bis hin zum europäischen Konzern mit mehreren Tausend Mitarbeitern zu unserem Kundenstamm zählen. Wir haben uns keiner definierten Branche verschrieben und somit kommt uns der Branchenmix in der Pandemiezeit sehr entgegen. Von Maschinenbau bis zur Lebensmittelindustrie, Pharma und Automotive sowie andere Systemhäuser ist alles vertreten, um nur ein paar Beispiele zu nennen.“

– Stefan Mayer

Was bringt die Zukunft?

„Wir sind gerade im Aufbau eines CERT Teams, das heißt wir bauen so deutschlandweit auch mit unseren Standorten in Hamburg und Freiburg ein Expertenteam auf, das vom BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) zertifiziert wird und dann auch bei IT-Notfällen und Sicherheitsereignissen kompetent eingreifen kann. So konnten wir als erstes Unternehmen in Deutschland im Mai bereits 4 Mitarbeiter zu IT-Vorfallexperten ausbilden – 4 Kunden nahmen ebenso an der dreitägigen Weiterbildung teil.“

– Franz Obermayer

Was bieten wir unserem Team?

„Neben den Sozialleistungen wie kostenlosen Kalt- und Warmgetränken, Müsli und einem hochmodernen Arbeitsplatz in einem effizienten Gebäude bieten wir flexible Arbeitszeiten in einem sehr familiären Betriebsklima. Da uns die Gesundheit der Mitarbeiter wichtig ist, bieten wir neben dem modernen, optimal klimatisierten Gebäude mit beispielsweise höhenverstellbaren Tischen und einem Massagestuhl auch einen Fitnessraum kostenlos zu Nutzung an. Um unseren stetig wachsenden Kundenstamm auch weiterhin mit professionellem Support und interessanten Projekten bedienen zu können, sind wir

im den Bereichen Helpdesk und Technik weiterhin auf Personalsuche – vielleicht ja auch genau nach Dir!

Wir befinden uns in einem kontinuierlichen und gesunden Wachstum, so suchen wir derzeit IT-Systemtechniker und Mitarbeiter im Helpdesk. Wir bieten abwechslungsreiche Tätigkeiten für unterschiedlichste Kunden an einem sehr modernen Arbeitsplatz, welcher natürlich auch zu Hause sein kann.“ – Franz Obermayer jun., Service Manager

Warum sollte man zur FOXIT wechseln?

„Wir sprechen nicht nur von Nachhaltigkeit, sondern leben diese. So ist bereits über die Hälfte der Fahrzeugflotte (9 von 16) auf elektrisch umgestellt. Es sind die Arbeitsbedingungen ideal und die Projekte interessant. Aber das Wichtigste: Bei uns steht der Mitarbeiter im Vordergrund und wir können einen sicheren, zukunftsorientierten und modernen Arbeitsplatz bei angemessener Bezahlung bieten.“ – Franz Obermayer pr



Kaffee vom Barista, offenfrische Kuchen und Torten, regionale Produkte:

Das Café im Alten Bäckerhaus wird neu eröffnet

Das Pächter-Ehepaar Klara und Bastian Stadler hat sich mutig in die Arbeit gestürzt und als erstes die Räume des Traditions-Cafés renoviert. Fast dreißig Jahre

nach der Sanierung des historischen Gebäudes in der Entenstraße 16 sind manche Installationen veraltet und manche Mauersegmente wieder feucht

geworden, da reicht ein bisschen Wandfarbe nicht, um das Café wieder sauber und einladend wirken zu lassen. Fast alle Renovierungsarbeiten leisten die künftigen Wirtsleute selbst; nur bei Installation und Mauersanierung kommen Fachbetriebe zum Einsatz. Sie haben dabei ein klares Bild vor Augen, wie alles werden soll. Beide arbeiten seit langer Zeit in der Gastronomie und haben den Schritt in die Selbständigkeit erst nach reiflicher Planung gewagt.

Die gute Nachricht: Das alte Bäckerhaus wird wieder ein richtiges Café. Morgens ab acht Uhr geöffnet, damit die Frühstücksgäste je nach Gusto mit Kuchen oder mit herzhaftem Gebäck samt Wurst und Käse den Tag beginnen können, mittags werden auch leichte Speisen serviert (ohne der Speisegastronomie groß Konkurrenz zu machen), nachmittags dürfen sich Leckermäuler im Sommer

auf einen Eisbecher freuen und abends ist bis 21 Uhr Zeit für die Vereinsbesprechungen, für die Feierabend-Runden, für den gemütlichen Tagesausklang. Bastian Stadler ist Barista, also Spezialist für die Zubereitung von Kaffee an der Espresso-Bar, seine Kaffeemaschine kostet ein Vermögen, aber, sagt er, man kennt einfach den Unterschied zu einem auf Knopfdruck von einem Automaten gebrühten Kaffee. Für die Kuchen sind beide zuständig, das Bier wird von der Brauerei Schönram geliefert, Brot und Gebäck kommen von einer örtlichen Bäckerei. Die Zutaten für Speisen sind durchweg regional erzeugt, was die Region nicht hergibt, ist zumindest von Händlern aus der Region bezogen.

Das Mobiliar wird komplett ausgetauscht. Der Raum links der Eingangstüre wird als modernes Design-Café gestaltet, hell, übersichtlich, bequem. 26 Jahre

Gastronomie-Erfahrung helfen Bastian Stadler, gutes Design von gut gemeintem zu unterscheiden und mit den richtigen Beratern zusammenzuarbeiten. Der rechte Raum mit dem Gewölbe im hinteren Bereich wird dagegen Kaffeehaus-Gemütlichkeit alten Stils ausstrahlen. Die Eltern von Bastian Stadler konnten aus dem Schloss Abtsee einiges Mobiliar retten, als es zur Klinik umgebaut wurde. Diese schönen Antiquitäten im Biedermeier-Stil werden künftig das Flair des Gewölberaums bestimmen. Dass Beleuchtung und Dekoration dem jeweiligen Raum-Charakter entsprechend vollständig erneuert werden, versteht sich von selbst.

Auch der Garten vor dem Brunnen wird wieder aktiviert. In Abstimmung mit Stadt und Aufsichtsbehörden werden aber nicht mehr die üblichen Biergartenstühle und -tische zum Einsatz kommen. Eine neue Mö-



blierung mit mehr Sitzkomfort und besserem Gruppen-Gefühl wird auch den Gästen im Freien den Bäckerhaus-typischen Komfort bieten.

Nicht alles lässt sich planen. Das Ehepaar Stadler ist erfahren und professionell genug, um auch Unvorhergesehenes zu bewältigen. Das größte Fragezeichen überhaupt ist aber, wie das Angebot des neu erstandenen Cafés beim Publikum ankommt. Da macht den Stadlers Mut, dass ihnen schon vom Beginn der Renovierungsarbeiten an ein freundliches Interesse bekundet worden ist. Viele Leute stellten Fragen, die erraten ließen, dass genau so ein Café, wie sie es führen wollen, derzeit in der Stadt fehlt. Auch über die Hilfsbereitschaft der

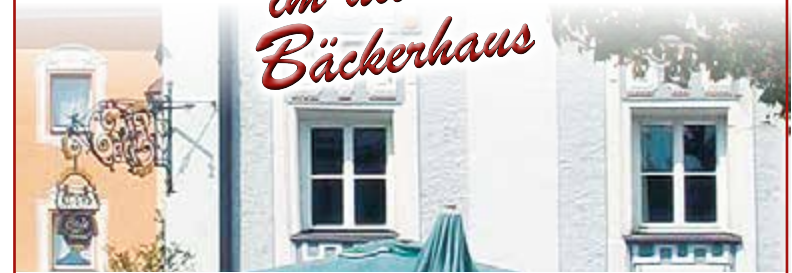
Stadtverwaltung und der Tittmoninger Gewerbebetriebe äußern sie sich sehr zufrieden. Dem großen Tag der Eröffnung sehen sie also gespannt, aber gut vorbereitet entgegen.

Am 3. Juli, einem Samstag, wird es so weit sein. Alle Vorbereitungen sind auf diesen Tag ausgerichtet, alle

Mühe hat den gelungenen Einstand zum Ziel. Klara und Bastian Stadler haben auch in den Zeiten größter Anstrengung und bei auftretenden Hindernissen immer die Freude vor Augen, die es bereitet, zufriedene Gäste zu haben, Gäste, die ihre eigene Begeisterung teilen und weiter tragen. jw



Cafe im alten Bäckerhaus



Neueröffnung am Samstag, 3. Juli 2021

**Kaffeehaus - Espresso-Bar - Biergarten
Regionale Produkte - Kuchen - Brotzeit**

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag von 08:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Montag Ruhetag

Pächter: Klara und Bastian Stadler

Entenstraße 16, 84529 Tittmoning,

Tel.: +43 664 1350 822

Mail: cafeimaltenbaeckerhaus@gmx.de

Circus King sagt Danke

Sieben Monate an einem Ort – eine vergleichbare Situation gab es in der 272-jährigen Geschichte des Circus King noch nie. Maximal zwei Monate, wenn der Winter sehr streng war, oder einmal drei Monate Zwangspause, als sich der Vater des Zirkusdirektors Artur Kaiser die Hand gebrochen hatte. Selbst während der Weltkriege ist der Zirkus irgendwie weitergegangen.

Corona verschaffte der 9. Generation nie gekannte Unsicherheit und Existenzängste. Als Familienoberhaupt versuchte Artur Kaiser stets, seiner Familie Mut zu machen – bis selbst er nicht mehr wusste, wie es weitergehen soll.

Die Familie hatte erst kurz vor Corona ein komplett neues Zirkuszelt mitsamt Tribünen gekauft und somit jegliche

Rücklagen aufgebraucht. Die vereinzelt Vorstellungen konnten zwar kleinere Löcher stopfen, aber der abgesagte Weihnachtszirkus in Puchheim kostete trotzdem und die Fixkosten fielen weiter an. Menschen und Tiere müssen ja auch von etwas leben.

Landung geglückt – Überwinterung in Tittmoning

Als sich dann die Frage stellte „Wohin nun?“, vermittelte ein Zirkusfreund schließlich den Kontakt zu Tittmonings 1. Bürgermeister, Andreas Bratzdrum.

Nach dem ersten Telefonat hatte die Familie nur wenig Hoffnung. „Viele Bürgermeister sagen, dass sie wegen eines Platzes schauen. Aber natürlich ist das mit viel Aufwand und Stress verbunden.“ Dann kam der ersehnte Anruf doch und es wurde bestätigt,



dass ein passender Platz für den Zirkus gefunden sei. Dazu stellte Herr Röde freundlicherweise noch einen geschotterten Platz für die Wohnwägen zur Verfügung.

Zu Beginn gab es kritische Stimmen aus dem Lager der Tierschützer*Innen. Vor Ort konnten sich aber alle Interessierten davon überzeugen, welch hohen Stellenwert der Tierschutz beim Circus King hat. Auch die Internetpräsenz des Zirkus ermöglichte interessante Einblicke hinter die Kulissen, die

anfängliche Kritiker*Innen zu Stammgästen des Streichelzoos werden ließen.

Die Tiere frühstücken immer als erste, denn sie gehören zur Familie. Deshalb werden – anders als in vielen Betrieben – die alten Tiere nicht einfach abgeschoben. Es gibt beispielsweise „Rentnerwägen“ für die Senior*Innen, damit betagte Tiere die Fahrt unverletzt und ohne große Anstrengung überstehen. Traurig verabschiedete sich die Familie kürzlich dennoch von einer Kamelstute. Sie wird nun

ihren Lebensabend im Grünen verbringen, wo sie Besuche ihrer Menschen-Familie erhalten darf.

Sieben Monate Tittmoning – In dieser kurzen (beziehungsweise langen) Zeit lernte die Familie die Bürger*Innen und die Stadt kennen und lieben. Wie überleben in einer Zeit ohne Vorstellungen? Wie die Tiere versorgen, wenn der Lebensunterhalt weggebrochen ist? Durch die schnelle und unbürokratische Unterstützung der Stadt Tittmoning, aber auch der Menschen und Bürger*Innen, die zahlreich und großzügig in die



vor Supermärkten aufgestellten kleinen Geldkassetten spendeten, gelang es dem Circus King, über die Runden zu kommen. Jede – auch noch so kleine – Spende hat dazu beigetragen, zu überleben in Zeiten von Corona.

Familie Kaiser hat Tittmoning ins Herz geschlossen – und Tittmoning den Circus King

Nur durch die großzügige Unterstützung zahlreicher Bürger*Innen, Firmen und Privatpersonen ist es auch der 9. Generation Circus King weiterhin möglich, Jung und Alt Freude zu schenken. Dafür möchte sich die Familie Kaiser herzlich bei allen bedanken. Die Hilfsbereitschaft ohne Scham anzunehmen, musste allerdings erst erlernt werden.

Besonderer Dank gilt daher Herrn Georg Mayer, Firma Siloking, der gerne in allen Bereichen geholfen hat. Einerseits „weil es ehrliche Leute sind, die einen großartigen Traum haben und diesen auch verwirklichen“, wie Herr Mayer sagt, andererseits, weil es wichtig sei, einer zunehmend digitalen Welt – voller virtueller Realität

– etwas mit echten, analogen Erlebnissen entgegenzusetzen, etwas, was man anfassen, riechen und mit allen Sinnen erfahren kann und auch mal abtauchen in eine bunte glitzernde Zirkuswelt.

Daher wird der Zirkus zukünftig regelmäßig nach Tittmoning zurückkehren und dort gastieren. Für den nächsten Besuch ist sogar eine Sondervorstellung geplant, um sich bei allen Unterstützer*Innen zu bedanken. Für alle, die sich fragen, wo der Circus jetzt so Knall auf Fall hin verschwunden ist: nur einen Steinwurf entfernt – gleich hinter der österreichischen Grenze gastiert der Circus King jetzt in Ostermiething.

Sobald sich die Situation wieder normalisiert hat, werden auch die traditionellen Benefiz-Vorstellungen des Circus King für Kinder in Not wieder stattfinden. Damit setzt sich die Freundlichkeitskette weiter fort.

„Wenn alle zusammenhelfen, können wir eine bessere Welt schaffen!“, so Artur Kaiser.

Leon Buchwald

Rosenberger

DEINE VERBINDUNG FÜR EINEN ERFOLGREICHEN BERUFSSTART

WIR SUCHEN AUSZUBILDENDE (M/W/D) UND DUALE STUDIERENDE FÜR

- technische und kaufmännische Ausbildungsberufe
- verschiedene Studiengänge

Mit rund 12.000 Mitarbeitern weltweit sind wir ein führender Hersteller von Hochfrequenz-, Fiberoptik- und Hochvolt-Verbindungs-lösungen für die Industrien Telekommunikation, Automobil-Elektronik sowie Mess- und Prüftechnik.

rosenberger.com/ausbildung

Rosenberger Hochfrequenztechnik GmbH & Co. KG | Hauptstraße 1 | 83413 Fridolfing | +49 8684 18-0

Wir machen *unser Ding*

Heimathöhne Tittmoning e.V. spielt Ludwig Anzengrubers „Gwissenwurm“

Wie sehr die Wirtschaft, die Vereine und die Menschen unter dem immer wieder verlängerten Lockdown gelitten haben, ist in der Presse und in den Medien ausführlich berichtet worden. Und was haben unsere Vereine in dieser Zeit gemacht?

Die Heimathöhne Tittmoning e.V. ist einer von vielen Vereinen, der in den letzten Monaten die Vereinstätigkeit weitgehend einstellen musste. Die Liebe zum Theater ist allen Mitgliedern eigen, die Freude am Schauspiel, die Lust am gesprochenen Wort

und an der Wirkung der Mimik und der Gesten, auch das Aufgehen in einer anderen Geschichte als der eigenen, das sind wichtige Voraussetzungen für unsere Akteure, sich auf der Bühne darzustellen. Der Schauspieler, die Schauspielerin erschafft unter Einsatz der eigenen Persönlichkeit eine Figur, die das Publikum begeistert.

Die Amateurbühnen müssen zwar nicht wie die professionellen Theater aus Existenzgründen den Betrieb aufrechterhalten, trotzdem wollen auch wir wieder

zurück auf die Bühne. Ein Ensemble von Leuten bei Laune zu halten, wenn man nicht einmal zusammenkommen darf, um ein „Frustbier“ miteinander zu trinken, ist schwieriger, als es aussieht. Jeder und jede Einzelne hat ein eigenes Leben zu meistern, muss sich um Beruf kümmern, um Familie, um Haus und Haushalt, muss die pandemie-bedingten Einschränkungen verkraften, sich in der allgemeinen Unsicherheit zurechtfinden. Das Corona-Virus ist einfach ein Spielverderber im wahrsten Sinne des Wortes.

Das Ensemble der Heimathöhne Tittmoning hat in der schwierigen Zeit den Kontakt zu den Mitgliedern nicht abreißen lassen. Es wurden Aufführungen geplant und wieder verworfen, an Aktionen gearbeitet und dann leider wieder abgesagt. Aber wir haben nicht aufgegeben. Heuer wollen wir wieder spielen und haben uns dazu mit unserem Regisseur Dieter Bommer, bekannt aus Produktionen wie „Der Geisterbräu“, „Siegst as, do hosd as“ und „Don Camillo und Peppone“ zusammengetan.

Das Theaterprojekt für 2021 ist die Komödie „Der Gwissenwurm“ von Ludwig Anzengruber, 1874 in Wien uraufgeführt und über hundert Jahre ein Publikumsliebbling geblieben. Eine zeitlose Geschichte, die unter starken Charakteren ausgetragen wird – das ist ein Schmanke! für ambitionierte Schauspielerinnen und Schauspieler, aber auch eine große Herausforderung für die Regie. Um ein

solches, (fast) 150 Jahre altes Stück einem heutigen Publikum verträglich aufzubereiten, muss man sich etwas einfallen lassen. Was genau, wird selbstverständlich nicht verraten. Aber immerhin: In der Komödie werden alle Emotionen bedient und das Publikum in gewohnter Weise bestens unterhalten.

Der Spielplan ist schon festgelegt. **Premiere ist am Samstag, 30. Oktober um 20:00 Uhr**, für weitere Spielstage sind im Stadtsaal (Poseidon / Braugasthof) die darauf folgenden drei Wochenenden reserviert. Je nach Corona-Lage wird man wie in guten Zeiten gemütlich beieinander sitzen können, in dem Fall sind die Aufführungen am **Fr. 5.11., Sa. 6.11., Sa. 13.11. und Fr. 19.11. jeweils 20 Uhr sowie So. 14.11. um 17 Uhr**. Oder aber die Abstandsregeln müssen wieder strenger eingehalten werden und der Saal darf nur halb besetzt werden – in dem Fall kommen die **Sonntage 7. und 21. November 17 Uhr sowie Samstag, 20. November, 20.00 Uhr** hinzu. Sollte uns



Ein Foto aus vergangenen Zeiten: Bald wieder möglich sind Aufführungen der Heimathöhne

die Pandemie daran hindern, vor Publikum spielen zu dürfen, werden wir uns auf alle Fälle etwas einfallen lassen, sagte der 1. Vorsitzende der Heimatbühne, Andreas Erlacher, der Redaktion. Alle aktuellen Termine und mögliche Änderungen können über www.heimatbuehne-tittmoning.de oder über unsere Facebook-seite entnommen werden.

Die Besetzungsliste steht fest, viele bekannte Mitspielerinnen und Mitspieler der Heimatbühne werden zu sehen sein. Alle Mitglieder, die zum Gelingen der Aufführung auf, vor und hinter der Bühne beitragen, stehen bereits in den Startlöchern. Es fehlt nur noch der vollständige Impfschutz des Regisseurs, dann kann die Saison beginnen.

Wie es denn der Heimatbühne als Verein so geht, will die SchauRein! noch gerne wissen. „Wir haben während der Pandemie keine Einnahmen erzielen können“, sagt Andreas Erlacher, „hatten aber dafür auch keine Ausgaben. Wir haben gehofft, dass der Verein während der ‚ruhigen Zeit‘ zusammenhält und

die Mitglieder bei der Stange bleiben.

Umso begeisterter waren wir, dass unsere Mitspieler bei der Frage, ob sie im Herbst mit dabei sind, nicht lange überlegt und sofort ihre Zustimmung gegeben haben. Wir sind froh, so eine motivierte Truppe zu haben, die uneingeschränkt mit dabei ist, damit es auf der Bühne im Herbst wieder lustig wird, wenn es endlich wieder heißt: „Die Heimatbühne Tittmoning spuit Theater!“ jw

**Gesundheitsprodukte
aus der Natur e.U.**

www.gesundheitsprodukte-natur.de

Pilzkapseln

Info-Material

Pilz-Bar

Oberndorf, Salzburger Str. 92

Geöffnet: werktags von 9:30 bis 11:30 Uhr und
außer am Mittwoch auch nachmittags von 14:00 bis 17:00 Uhr

Rolf Sigel · Tel.: 0043 62 72-20 422

info@gesundheitsprodukte-natur.com



Neuer Service: SchauRein! online

SchauRein! ist das Stadtmagazin für Tittmoning. Seit über 10 Jahren kommt es kostenlos in die Briefkästen. Zusätzlich liegt *SchauRein!* in zahlreichen Läden, Wartezimmern und Empfangsbereichen auch in den Nachbargemeinden auf. Anders als Anzeigenblätter, die oft ungelesen in die Papiertonne wandern, bietet SchauRein! umfassende Informationen und Einblicke in Betriebe, Ateliers, Vereine und Studios und über alle Veranstaltungen.

In „normalen Zeiten“ (in Zeiten, die wir vor Corona für normal gehalten haben) werden Veranstaltungen der Vereine, Kunstausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen, Informa-

tionstage der Betriebe sowie Versammlungen der Stadt und der politischen Parteien von langer Hand geplant. Damit füllt sich der Veranstaltungskalender bereits Monate vor dem Ereignis, SchauRein! gibt verlässliche Auskunft.

Im kopflosen Trubel der täglich wechselnden Pandemie-Maßnahmen erhält die SchauRein! eine neue Aufgabe. Sie muss kurzfristiger informieren, Änderungen im Terminkalender sofort zugänglich machen. Ihr Redaktionsteam muss sich intensiver um Einblicke in die Lage der vom Dauer-Lockdown Betroffenen bemühen. Die vom Kontaktverbot abgewürgte Diskussion über das, was den Menschen wi-

derfährt, muss öffentlich geführt werden können.

SchauRein! online benutzt die Inhalte der letzten gedruckten Ausgabe als Basis. Änderungen, die sich kurzfristig ergeben, werden so rasch als möglich auf der Seite sichtbar gemacht. Alle Nachrichten können kommentiert, berichtigt, ergänzt werden. Das Redaktionsteam trägt aber die journalistische Verantwortung. Für den unkontrollierten Wildwuchs widersprüchlicher Meinungen, von den „sozialen Medien“ her bekannt, bietet SchauRein! online keinen Raum. Auf das, was in SchauRein! und in SchauRein! online steht, können sich Leser und Leserinnen weiterhin verlassen. jw



Ein Prototyp für Ihr neues Lächeln



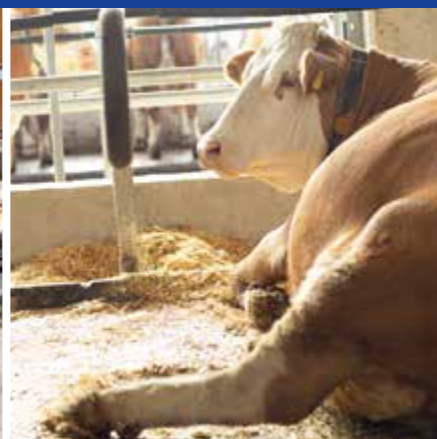
Das Kunststoff-Mock-Up kann als ästhetisches Provisorium sowie als Vorschau auf die finale Versorgung zur Patientenberatung dienen.



Villa rustica 2/Kay · 84529 Tittmoning
Tel.: 08683/890890 · Fax: 08683/890891
e-Mail: info@stettmer.de · www.stettmer.de



Gummibeläge für die Tierhaltung



Wir legen die Weide in den Stall!

www.kraiburg-elastik.de

Platzkonzerte 2021

fördern Musikgruppen und Gastronomie

Das Virus hat sich rechtzeitig vor dem Sommer zurückgezogen, die Menschen atmen auf, die Wirte stellen ihre Tische vor die Tür und so können auch dieses Jahr in Tittmoning wieder die Platzkonzerte stattfinden. Nach dem Erfolg der Platzkonzerte am Stadtplatz im Vorjahr startet die Stadt Tittmoning das spezielle Kulturprogramm zur Förderung heimischer Musikgruppen und der Gastronomie 2021 bereits im Juni mit vier Konzerten. Das Programm wird den ganzen Juli und August fortgeführt werden.

Konzerte am Stadtplatz

Am Stadtplatz finden die Konzerte regelmäßig **jeden Freitag um 18.30 Uhr** abwechselnd am Saumarkt, am Herrenmarkt und bei der Mariensäule statt. Das Programm ist äußerst abwechslungsreich: Klassische Blasmusik bietet die **Musikkapelle Inzing-Törring**, die **Stadtkapelle Tittmoning** begeistert mit ihrem breiten Repertoire, Volksmusik

und Wirtshausmusi spielen die **G'mahde Wiesn** und die junge Gruppe **Martal Musi**.

Jazz vom Feinsten ertönt mit **Rupimental**, Swing, Bossa und Latin-Rhythmen von **SCOT Rainbow** lassen am Stadtplatz entspannte Sommeratmosphäre entstehen. Die **3 Brothers & 2 Others** rockten schon im letzten Jahr mit aktuellen Cover-Songs den Saumarkt. Gespannt sein darf man auf die neue Formation **Double Trouble** mit Bernhard Schmied. Einer der Höhepunkte wird dieses Jahr der Auftritt der **Bigband Burghausen** sein.

Ein Faszinosum der Platzkonzerte ist, dass der Stadtplatz für die gesamte Bandbreite der Musikrichtungen einen passenden Rahmen bildet. Die historische Kulisse nimmt die Stimmung auf und kann sich sowohl städtisch wie ländlich, entspannend oder anregend geben, egal ob man einen der Plätze in den Gastgär-



Die Plakate des Weilhamer Grafikers und Malers Ingo Eichberger stimmen auf schöne Abende ein

ten ergattert hat oder ob man rund um den Platz flaniert, hier ein bisschen ratscht, dort ein Eis genießt oder sich auf einer der Bänke bei den Denkmälern nieder lässt.

Die Gastronomischen

Doch Tittmoning bietet noch mehr interessante Plätze für Konzerte. Daher werden die Platzkonzerte 2021 nicht nur musikalisch, sondern auch räumlich erweitert. Bei der neu verpackten Gastronomie im Burghof, dem Burgcafé, wird das **Saxophon-Quartett Reedguard** im Juli auftreten. Im Strandbad am

Leigeringer See gibt es erneut bayrischen Bossa-Nova mit **Tudo Tranquilo** und **Gypsy-Swing** à la Django Reinhardt mit dem **Hot Club du Mont Leon**.

Kas&Wein organisiert dieses Jahr zwei Konzerte am neuen Standort vor dem Laufener Tor. Die Konzerte von **Señor Blues** sind fast Tradition, als neue Attraktion kommt die **Hochzeitskapelle** von Evi Keglmaier aus München.

Und Außenrum

Doch Tittmoning besteht nicht nur aus Stadtplatz und Burg,

sondern hat überaus attraktive Ortsteile mit traditioneller Gastronomie und schönen Biergärten. In Kirchheim beim Landgasthaus Schreyer wird daher die **Stadtkapelle** an zwei Sonntagen zum Frühschoppen einladen, beim Wirt z'Kay gibt es zwei Sonntagabend-Konzerte zum Wochenendausklang mit der **Musikkapelle Inzing-Törting**, in der Dorfwirtschaft Asten wird der spektakuläre Ausblick des Biergartens mit Musik der **G'mahden Wiesen** und der **Stadtkapelle Tittmoning** an zwei Freitag-Abenden untermalt.

Alle Konzerte finden bei freiem Eintritt statt. Wie bereits im letzten Sommer, kann man Sitzplätze in den gastronomischen Betrieben reservieren. Ausnahme ist die Gaststätte Wildfang am Leitgeringer See. Dort sind keine

Reservierungen möglich, da der Badebetrieb rund um die Uhr durchläuft. Aber es gibt reichlich Platz, sich auf den Liegewiesen mit einer Picknickdecke niederzulassen.

us



Ab dem 28.05.2021 sind wir wieder für Sie da und freuen uns auf Ihren Besuch.

Regionale Produkte, heimisches Wild, Astner Bio - Kalbfleisch und einfach guads, bayerisches Essen im schönsten Biergarten von ganz Asten.

Reservierungen unter 08683 - 484

Dorfwirtschaft Asten

Inh. Manuel Fuchs

Am Gangsteig 1

84529 Tittmoning/Asten

eMail: wirt@dorfwirtschaft-asten.com

www.dorfwirtschaft-asten.com



Fair Trade sichtbarer machen

Lahmlegen ließ sich die Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Tittmoning durch Corona nur zu Anfang. Der Josefimarkt 2020 fiel aus und damit auch die schon vorbereitete Ausstellung zum Thema Textilproduktion mit der ersten Tittmoninger Kleider-Tausch-Party. Im Fridolfinger Naschmarkt hatte das Team vom Eine-Welt-Laden schon öfter mitgeholfen bei dieser Veranstaltung, die weg von Konsum- und Wegwerfgesellschaft hin zu einer ressourcenschon-

nenden Wiederverwertung von Kleidungsstücken durch Tausch führen will. Beides hätte gut zum Thema „Wasser“ gepasst, unter dem der Josefimarkt letztes Jahr geplant war, denn es ist unter anderem der Wasserverbrauch bei der Herstellung, der den massenhaften Konsum von Textilien so belastend für die Umwelt und dadurch natürlich für die Menschen in den Herkunftsländern macht.

Wie andere Gruppen und Vereine auch, so hofften die Aktiven zunächst, nach einer kleinen Pause könne man sich bald wieder treffen. Ausstellung und Kleidertauschparty wurden auf den Kathreinmarkt im Herbst, dann auf den Josefimarkt 2021 verschoben. Aber weder Märkte noch die Zusammenkünfte der Gruppe durften bislang wieder stattfinden.

Inzwischen auf digitale Besprechungen umgestiegen, konnte die Steuerungsgruppe seither dennoch einiges an Projekten

umsetzen. Einem Treffen mit Tittmonings Bürgermeister Andreas Bratzdrum folgte der Entwurf für einen „Rathaus-Kaffee“ aus fairem Handel, der künftig das Sortiment der Tittmoninger Ortsteile-Kaffees ergänzt und in den Präsentkörben der Stadt oder als Gastgeschenk des Bürgermeisters das Engagement der Fairtrade-Stadt noch sichtbarer macht. Die Pächter der Strandbadgaststätte „Wildfang“ und des Burgcafés haben sich dem Kreis der Tittmoninger

Fairtrade-Akteure zugesellt. Sie haben u.a. Kaltgetränke, Eis und Kaffee aus Fairem Handel im Angebot. Schließlich entsteht zum individualisierten Fairtrade-Logo der Stadt derzeit eine neue Version.

Da es pandemiebedingt keine Möglichkeiten gab, auf öffentlichen Veranstaltungen für die Fairtrade-Idee zu werben, wählte die Steuerungsgruppe einen anderen Weg: Schaufenster am Stadtplatz. Der Tittmoninger

Eine-Welt-Laden, dessen 25. Geburtstag im vergangenen Jahr nur sehr still gefeiert werden konnte, ist derzeit im Fenster der Tourist Info im Rathaus mit einer Produktauswahl präsent. Zur Fashion Revolution Week Ende April wurden zwei Schaufenster des ehemaligen Bekleidungsgeschäfts Polster in der Hartlgasse mit anschaulichen Informationen zum Thema Kleidung bestückt. So kam es doch noch zu der Ausstellung, die schon für Frühjahr 2020 geplant war.



Das neue Logo der Fairtrade-Stadt Tittmoning (Entwurf)



Gegen den „Fast fashion“-Trend, ständig neue Kollektionen billig produzierter „Wegwerf-Mode“, will die Steuerungsgruppe auf Missstände in der Textilindustrie hinweisen und anregen, den eigenen Kleiderkonsum zu hinterfragen: Wer produziert wo die Kleidung, die wir tragen? Wie werden die Menschen dort dafür bezahlt, wie sind ihre Arbeitsbedingungen? Welche Folgen hat die Modeproduktion für die Umwelt? Gegen die Ausbeutung von Mensch und Natur ruft die Gruppe dazu auf, die Macht der Konsument*innen zu nutzen. Unter dem Motto „fair statt mehr“ soll beim Kauf von Kleidung auf nachhaltige Produktion und Fairen Handel geachtet werden.

Dabei helfen Kennzeichnungen wie das „Fairtrade“-Siegel des gemeinnützigen Vereins TransFair, das internationale GOTS-Siegel („Global Organic Textile Standard“, entwickelt vom IVND zusammen mit Partnern in Großbritannien, den USA und Japan) oder der 2019 als staatliches Siegel für nachhaltige Textilien eingeführte „Grüne Knopf“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Solche Siegel stellen verbindliche Anforderungen an den Schutz von Mensch und Umwelt bei der Textilproduktion. Die Mitglieder der unabhängigen Stiftung Fair Wear Foundation wiederum, einer europäischen Initiative, die sich für die Verbesserung der Arbeitsbedingungen

in der Bekleidungsindustrie einsetzt, verpflichten sich, die acht FWF-Arbeitsnormen in der Lieferkette umzusetzen. Diese basieren auf den Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, schließen ausbeutende Kinderarbeit und Diskriminierung bei der Beschäftigung aus und garantieren neben einem existenzsichernden Lohn eine Begrenzung der Arbeitszeit, einen rechtsverbindlichen Arbeitsvertrag, sichere und gesunde Arbeitsbedingungen, die Versammlungsfreiheit und das Recht auf Tarifverhandlungen.

Ein Must-Have zur „Sommer-Sää-son“:

Das Fairtrade-T-Shirt zum Leitgeringer See

GOTS- und FairWear-zertifiziert und „Peta Approved Vegan“, also frei von tierischen Inhaltsstoffen, ist das neue T-Shirt für alle Fans des Leitgeringer Sees, das die Steuerungsgruppe zur Badesaison (die man künftig wohl „Sää-son“ schreiben muss) vorstellt. Die Herstellerfirma Stanley/Stella* setzt seit ihrer Gründung 2012 auf Nachhaltigkeit und verwendet nur 100% organische Baumwolle aus Indien sowie, wo Polyester notwendig ist, recyceltes Material. Unabhängige

Zertifizierungen bürgen für umwelt- und ressourcenschonende Produktion, die FWF bescheinigt der Firma „best practice“ in der sozialen Verantwortung. Für größtmögliche Transparenz veröffentlicht Stanley/Stella die Namen und Kontaktdaten aller Lieferanten, gegenwärtig fünf Partnerfabriken in Bangladesch und eine in China, mit denen das Unternehmen solidarische, langfristige und kooperative Beziehungen aufbaut.

Das aufgedruckte „Sää“-Motiv stammt aus der Feder von Norbert Köpferl, der dafür das Logo des AK Seebad verwenden durfte. Den digitalen Direktdruck übernahm – wie schon bei den fair gehandelten Dienst-Polohemden der TI im Rathaus – die Firma Oberlandla* aus Lenggries mit wasserbasierten und biologisch abbaubaren Druckfarben. Sie sind frei von Lösungsmitteln und gefährlichen Schadstoffen, erfüllen die Oeko-Tex 100- sowie GOTS-3V-Standards und sind garantiert ohne tierische Bestandteile und niemals an Tieren getestet worden („vegan-friend-“

* URL am Artikelende



ly“). Den Strom zur Produktion bezieht die Druckerei aus zu 100% erneuerbaren Energiequellen. Das Sää-Shirt sieht also nicht nur super aus, sondern ist noch dazu nachhaltig in jedem Sinne: lange haltbar, ökologisch, hautverträglich und aus Fairem Handel. Wer es trägt, bekennt sich zu Heimatverbundenheit und globaler Verantwortung – was will man mehr?

Zu kaufen ist das „Sää-Shirt“ künftig an der Kasse des Städtischen Strandbads am Leitgeringer See und in der Tourist Info im Rathaus zum Preis von 19 €. Ein eventueller Reinerlös aus dem Projekt, das die Stadt Tittmoning vorfinanziert, wird einer Initiative für Fairen Handel zu Gute kommen.

*www.stanleystella.com/de-de/unser-weg-zur-nachhaltigkeit

www.oberland.la/printed-dahoam

gp



Ihr Partner der Region

Ein Job, der zu Ihnen passt – unsere offenen Stellen:

Produktionsmitarbeiter (m/w/d)
für die gummiverarbeitende Industrie

Maschinen-Anlagenbediener (m/w/d)
Lebensmittel-, Metall-, Chemiebranche

**Schreiner, Schreinerhelfer, Zimmerer
oder Mitarbeiter Holzindustrie** (m/w/d)

Industriemechaniker oder CNC-Feinmechaniker (m/w/d)

Maschinenbediener Stanztechnik (m/w/d)

Mechatroniker/ Mechaniker (m/w/d)

Schweißer (m/w/d) WIG u MAG

Schlosser oder Metallfacharbeiter (m/w/d)

Montagehelfer (m/w/d) für Platinen-Bestückung

Kaufmännische Fachkräfte (m/w/d) mit SAP-Kenntnissen

Mitarbeiter Vertriebsinnendienst (m/w/d) mit Englischkenntn.

Elektro-Helfer (m/w/d) für Industrie und Bau

Lagerhelfer (m/w/d)
für Verpacken, Sortieren, Kommissionieren, Pik u PACK

Chemiearbeiter-Galvanik (m/w/d)
für Misch- und Abfüllarbeiten

Elektriker (m/w/d) für Industrie und Handwerk

Mitarbeiter (m/w/d) für Produktion und Logistik

Fachlagerist und Staplerfahrer (m/w/d) im Versand

Auto und Führerschein sind wünschenswert, in besonderen Fällen gibt's den Fahrservice. Schichtbereitschaft von Vorteil.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:

Am besten online unter:

<https://stadler-personal.de/online-bewerbung>



Stadler Personalmanagement GmbH

Bahnhofplatz 11
83278 Traunstein
phone: + 49 861 90 95 30 70
fax: + 49 861 90 95 30 730

Geschäftsstelle Traunreut:
Traunwalchenerstraße 7
83301 Traunreut
phone: + 49 86 69 78 78 91

team@stadler-personal.de
www.stadler-personal.de



Ferienprogramm Tittmoning

Anmeldungen bis Freitag 25. Juni abgeben!

Die Ferienpässe liegen ab dem 19. Juli bei der Stadtverwaltung Tittmoning, Tourist-Information, Zimmer Nr. 1, während der allgemeinen Öffnungszeiten zur Abholung bereit.

VHS-Kurse



Datum	Beginn	Dauer	Kurstitel	Kursleiter/in
23.06.2021	19:15	1x	Qigong auf der Burg unter freiem Himmel	Regenfelder Herbert David
07.07.2021	19:15	1x	Tai Chi auf der Burg unter freiem Himmel	Regenfelder Herbert David
20.09.2021	18:30	10x	Englisch mit Vorkenntnissen	Bandtlow Heidi
20.09.2021	19:00	6x	Fit mit Joyrobic	Gruber Sabine
21.09.2021	20:10	10x	Englisch auf Reisen	Bandtlow Heidi
21.09.2021	19:00	10x	Hatha-Yoga	Friedlmeier Beate
22.09.2021	18:30	10x	Italienisch mit Vorkenntnissen	Bandtlow Heidi
22.09.2021	20:10	10x	Italienisch auf Reisen	Bandtlow Heidi

Nicht vergessen: VHS Anmeldung unbedingt erforderlich: Heinrich-Braun-Straße 6, 83308 Trostberg, Tel.: 08621 649390, Fax: 6493920, anmeldung@vhs-trostberg.de oder www.vhs-trostberg.de

Mit neuem Inhaber Wir sind für Sie da!

VERLEGESERVICE & VERKAUF | BODENBELÄGE ALLER ART | VERKAUF UND MONTAGE



• **PARKETT**
verlegen, schleifen,

• **LAMINAT**

• **KORK**

• **PVC / CV**

• **VINYL**
Designböden

• **TEPPICHBÖDEN**

• **SICHT-
& SONNENSCHUTZ**

INDOOR / OUTDOOR

- Markisen
- Rolläden
- Außen- & Innenjalousie
- Plissee

• **INSEKTEN-
& POLLENSCHUTZ**



RAUM AUSSTATTUNG GEISBERGER

Inhaber: Sezayi Irmak

MARTIN OFNER STR. 5 • 84508 BURGKIRCHEN

Tel.: 0178 6877905

Mail: fa.geisberger@t-online.de
www.raumausstattung-geisberger.de

Hinweis der Stadtverwaltung:

Die Eigentümer von Grundstücken, die an Straßen und Gehwege angrenzen, werden dringend aufgefordert, die vom Grundstück überhängenden Äste, Hecken und Sträucher bis an die Grundstücksgrenze zurückzuschneiden. Eine Durchfahrtshöhe von wenigstens 4,50 m, ist freizuhalten, um ge-

fährliche Situationen zu vermeiden. Ferner sind ausreichende Sichtdreiecke bei Straßeneinmündungen freizuhalten. Die Stadt hat bei Verstoß gegen die einschlägigen Bestimmungen des BGB und des Bayerischen Straßen- und Wegegesetzes die Möglichkeit der kostenpflichtigen Ersatzvornahme.

ICE AGE in Asten

Geocaching auf den Spuren der Eiszeit

Totes Eis und verirrte Steine? Schatztruhen und Eismassen so hoch wie der Astener Kirchturm? Ja, wo gibt's denn sowas?

Die Schnitzeljagd des 21. Jahrhunderts heißt Geocaching und ist eine Art Schatzsuche, bei der man Verstecke („Geocaches“) anhand geografischer Koordinaten mit Hilfe eines GPS-Empfängers, einer geeigneten App auf dem Smartphone oder auch anhand genauer Landkarten aufspürt.

Den Astener Eiszeit-Rundweg kann man neuerdings auch als solches Geocaching-Abenteuer erleben. **Am 3. Juli** geht's auf Spurensuche und Schnitzeljagd nach den Überresten des Eiszeitgletschers. Besonders Familien mit Schulkindern und Jugendliche werden Spaß haben beim Erforschen des Gletschers und der Spuren, die er in unserer heimischen Landschaft hinterlassen hat. Geleitet wird das Geocaching mit Spielen und spannenden Infos vom Geogra-

phiestudenten Johannes Deser, der die Tour für den Eiszeitweg entwickelt hat.

Neben festem Schuhwerk sollte für das Geocaching ein GPS-Gerät oder Smartphone mit passender App zur Anpeilung von Koordinaten mitgebracht werden, z.B. die App Kompass(Pro) für iOS, aber auch Google Maps hilft bei der Suche. Treffpunkt ist **um 14 Uhr** am Infopoint des Eiszeit-Rundwegs vor der Dorf-Wirtschaft in Asten. Die Führung dauert ca. 2 Stunden. Nähere Informationen und Anmeldung bei der Tourist-Info Tittmoning, 08683/700710 oder per E-Mail an anfrage@tittmoning.de. Der Teilnahmebeitrag beträgt 4 €, für Kinder von 7 bis 15 Jahren 2 €.

Natürlich kann, wer möchte, auch zu jedem anderen Termin alleine, mit Familie oder Freunden auf Geocaching gehen. Hier die Koordinaten:



Wollen Sie wissen, was Sie auf dem **Astner Eiszeit-Rundweg** so alles erwartet? Oder wollen Sie unterwegs noch mehr über Gletscher, das Eiszeitalter und die bei Asten hinterlassen Spuren der Eiszeit erfahren? Einfach den QR-Code scannen!



Für alle Schatzsucherinnen und Schatzsucher sind auf dem Astner Eiszeit-Rundweg **GeoCaches** an den untenstehenden Koordinaten versteckt. Hier kann man nicht nur noch vieles mehr über den Salzachgletscher und seine Spuren erfahren, sondern auch einen echten Schatz finden.



48° 6' 38.3" N | 12° 44' 4.7" O
48° 6' 39.7" N | 12° 44' 22.3" O
48° 5' 20.1" N | 12° 43' 32.6" O



Skulpturenpark Tittmoning

Noch bis Ende September ist am südlichen Stadtrand die Ausstellung der Skulpturen von **Georg Mayerhanser** zu sehen. Die Figurengruppen sind auf einer Strecke von rund einem Kilometer verteilt und so angeordnet, dass sie als Land-Art-Installation den Übergang von den Feldern und Wiesen zum Stadtrand und zur historischen Altstadt im Hintergrund neu erfahrbar machen. Bei einem Spaziergang von Schmerbach am Sportpark entlang zum Hochwasserdeich kann man Kunst und Natur genießen.

Die bis zu sieben Meter hohen, in leuchtendem Orange gehaltenen Metall-Skulpturen des in Schnaitsee lebenden Bildhauers haben hier unter freiem Himmel Platz zum Wirken. Mayerhanser versteht seine Werke auch als Stellungnahme zu Gesellschaft und Politik. „Die Skulpturen sind meine Sprache“, sagt er. Das Verhältnis von Natur und Technik ist eines seiner Hauptthemen, aber auch die großen Fragen des Menschseins, Liebe, Tod und Auferstehung beschäftigen ihn.

Bei der Tourist-Info im Rathaus liegt ein Faltblatt mit Kurzinformationen zu den einzelnen Skulpturen auf. Für Gruppen ab 6 Personen können dort auch Führungen vermittelt werden.

Das vom Menschen bearbeitete, harte Metall in der „Kraftfarbe Orange“, Rostbraun und glänzendem Silber, durch Cut-Out-Technik aufgebrochen, erzeugt mit dem Grün der dahinter wachsenden Natur Spannung. Technischer Fortschritt tritt in Dialog mit uralten Gewachsenem.



Einer der 7 „Obama-Phoenixe“



Ausschnitt aus Ginkyo-Evolution



Fontaine



Parkstraße 1, 5121 Ostermiething



**-15%
Rabatt-
Coupon**

Gültig von 1. bis 31. 7. 2021 • Einlöschbar bei Adeg Ebner • Ausg. Aktionen, clever- & Tchibo-Artikel

REGIONAL EINKAUFEN
bei Florian Ebner

Riesige Auswahl an regionalen Produkten. Die meisten davon werden direkt vom Hof in unseren Markt geliefert.

Do schmeckst, wo's her is!

*gültig vom 1. - 31. 7. 21 bei ADEG Ebner Ostermiething, ausgenommen Aktionen, clever- & Tchibo-Artikel



Wir bieten Ihnen beste Arbeitsbedingungen in einer hochmodernen Produktionsstätte und familiärer Arbeitsatmosphäre.

Werden Sie Teil unseres Teams als

- Kanter für Abkantpressen (m/w/d)
- Industriemechaniker für die Blechbearbeitung (m/w/d)
- Lackierer im Bereich Pulverbeschichtung (m/w/d)
- Betriebselektriker (m/w/d)

Brückner Textile Technologies GmbH & Co. KG
Kathrin Winkler, E-Mail: kwinkler@brueckner-textile.com
Abtenham 12, 84529 Tittmoning



www.brueckner-textile.com



Stadtplatz im Sommerkleid

In der letzten Ausgabe der *Schau Rein!* berichteten wir über die geplante **Neupflanzung von Bäumen** entlang des Bürgersteigs am Stadtplatz. Es sollen neue Baumarten auf ihre Tauglichkeit in Bezug auf den Standort, die Vogelfreundlichkeit und Optik in der historischen Kulisse getestet werden.

Neue Bäume für den Stadtplatz

Je zwei Exemplare von Ilex, Apfelforn, Amberbaum und Eisenbaum wurden inzwischen

gesetzt und auf den kleinen grünen Tafeln an den Stützpfehlen kann man erkennen, welchen Baum man gerade vor sich hat. Naturgemäß sehen sie derzeit noch nicht sehr prächtig aus. Etwas Zeit muss man ihnen schon geben, um anzuwachsen, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen und um sich nach und nach zu entwickeln.

Spannend wird sein zu beobachten, wie sie sich im Laufe der Jahreszeiten verändern: Wie

ist die Blüte im Frühjahr, wie färbt sich das Laub im Herbst, wuchern die Kronen übermäßig oder fügen sie sich angenehm in das Stadtbild ein? Auch sollte beurteilt werden, ob eine gemischte Bepflanzung mit unterschiedlichen Baumarten wünschenswert ist oder man doch wieder auf strenge Einheitlichkeit zurückgreifen möchte.

Doch wie gesagt, im Moment ist es noch bei weitem zu früh,



Ein Mitarbeiter des Bauhofs reinigt die Mariensäule



um ein Urteil zu fällen. Die Stadtbewohner können nun die Entwicklung der Bäume langfristig über mehrere Jahre hinweg beobachten und werden gebeten, ihre Meinung und Erfahrung mitzuteilen.



Denkmäler in neuem Glanz

Erfreulich sind aber auch zwei andere Entwicklungen am Stadtplatz: Der Bauhof reinigte im Frühjahr wieder die Denkmäler, so dass sie in neuem Glanz erstrahlen, und der Storchbrunnen soll durch ein etwas höher gelegtes Pflaster vor Verkehr geschützt werden und dadurch mehr zum Verweilen einladen.



Prachtvolle Baumscheiben

Bei einem Rundgang durch das „Wohnzimmer Tittmonings“ stechen die Baumscheiben am Bordsteinrand, die sich immer prächtiger entwickeln, besonders ins Auge. Man kann durch die Art der Gestaltung auf die Persönlichkeit oder Vorlieben der jeweiligen Gärtnerin oder auch den ein oder anderen Gärtner spekulieren. Oder man kann auch einfach das verschönernte Stadtbild genießen.

Am besten würdigt man die ehrenamtliche Tätigkeit, indem man Hunde, Zigarettenkippen und Autoreifen von den Schmuckstücken fernhält. us



Meisterhaft

AUTO MANGS

auto-mangs.de

Villa rustica 1, 84529 Tittmoning/Kay

Tel. +49/8683/891255

Schönes & Nützliches für den Garten!

Rankgitter
Zaunsteckteile
Gartendeko
Gartengeräte
Wasserschläuche
Gießkannen
Blumenkästen
Pflanztöpfe



SCHECHTL GMBH

Spielwaren
Haushaltswaren
Eisenwaren
Werkzeug

Waginger Strasse 2 • D-84529 Tittmoning
info@schechtl-gmbh.de

Tel: 08683/ 89 69 - 18
www.schechtl-gmbh.de

Atelier im Pagodengarten

Die Stadt hat eine neue Künstlerin: **Margarete B. Götz**, die Zwillingsschwester des in diesem Jahr verstorbenen Hans Götz, die bisher in Bremen gelebt hat, hat sich in Tittmoning am Stadtplatz niedergelassen. Als Atelier kann sie den bisher leerstehenden Flachbau im städtischen „Pagodengarten“ an der Gabelsbergerstraße nutzen und ist sehr glücklich dort mit viel Licht sowie Blick ins Grüne und auf die liebevoll angelegten Blumenbeete entlang des Zauns. Ein kleines Fest mit Ausstellung zur Einweihung des neuen Ateliers ist in der zweiten Augusthälfte geplant.



Knapp Galerie bei Kasse

Seit gut zwei Jahren gibt es jetzt die kleine Galerie „Knapp bei Kasse“ im ersten Stock des Rathauses, vor der Kämmerei und im Raum der städtischen Kasse. Kunstschaaffende aus Tittmoning oder mit besonderem Bezug zur Stadt können hier für jeweils drei Monate ihre Werke präsentieren. Da das Rathaus während der Pandemie den Publikumsverkehr auf das Notwendigste beschränkte, hingen die Werke von Agelinde Scholl (Wiesmühl) und zuletzt vom Künstlerpaar Sa-Bine Fein und Andreas Feigl (Kay) einige Monate länger. Jetzt soll der gewohnten Rhythmus wieder aufgenommen werden.

Ab Juni stellt dort eine Tittmoninger Künstlerin aus, die selbst in ihrer Galerie im Zollhäusl immer wieder Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit gibt, ihre Werke zu zeigen: **Luise Wittmann** nutzt die beiden ehemaligen Grenzergebäude an der Salzachbrücke seit 2009,

um dort zu arbeiten (ehemalige Grenzpolizei) und Ausstellungen, Lesungen und Konzerte zu veranstalten (ehemaliges Zollhäusl). Während der Pandemie blieb das Zollhäusl geschlossen.

Ihre eigenen Werke waren in Tittmoning zum ersten Mal 2013 in einer Einzelausstellung in den damaligen Räumen der *Schau Rein!*-Redaktion am Gerberberg zu sehen. Titel damals: „Dies ist keine Landschaft“. Zuletzt beteiligte sie sich an den Tittmoninger „Kunstplätzen“ der Jahre 2014, 16 und 18. Während in ihrem Werk, das zunehmend zur Abstraktion und Auflösung des Figürlichen tendiert, früher oft eher düstere Farben vorherrschten, hat sie während der Lockdown-Zeit die Farbe für sich entdeckt – „gegen Depression und Frust“, wie sie selbst sagt.

1954 in Osttirol geboren, hat Luise Wittmann den Beruf der Krankenschwester, in dem sie

bis heute aktiv ist, in Innsbruck erlernt. Die Liebe zu einem jungen bayerischen Dichter führte sie nach München, wo auch ihre künstlerische Laufbahn begann: mit einer Keramikerlehre in der Münchner Werkstätte Eva Bomblies. Nach dem Umzug nach Tittmoning und Geburt von drei Kindern war für einige Jahre wenig Zeit für Kunst. Erst 1994 nahm sie an einem Kurs für großformatige Malerei bei Professor Jo Bukowski an der Kunstakademie Bad Reichenhall



teil, weitere folgten. Von 2007 bis 2009 studierte sie an der Leonardo Kunstakademie Mattsee bei Prof. Hannes Baier. Sie ist Mitglied des Malforums Hallein. Weitere Informationen unter www.luise-wittmann.de gp



AUSBILDUNG 2021/2022

Einer wie du

... zeigt, was Praxis ist.



Werde **ZIMMERER** (m/w/d)

→ Bewirb dich jetzt!
Schicke eine E-Mail
oder rufe einfach an.



HOLZBAU - ZIMMEREI
www.holzbau-lechner.de

Kay, Trostberger Str. 16
84529 Tittmoning
Tel: 0 86 83 891 96-0
job@holzbau-lechner.de

Recht bayerisch!

Tittmoning und das Königlich Bayerische Amtsgericht

„Die Licht- und Schattenseiten im Leben der Menschen vom Chiemgau bis ins Mangfalltal über die Zeitläufte beleuchten“ will die erste gemeinsame Veranstaltungsreihe der **Museumsnetzwerke Rosenheim und Chiemgau** in diesem Jahr. Im Titel „**Goldene Jahre?!**“ stehen Frage- und Ausrufzeichen nebeneinander. War wirk-

lich golden, was die Nostalgie oft derart verklärt?

27 Institutionen aus der Region, vom Bauernhausmuseum Amerang bis zum Museum im Burgtor Oberaudorf, von den Industriepfaden Mangfalltal bis zur Städtischen Galerie Traunstein, präsentieren seit Frühjahr und bis in den Herbst ohne weitere



große thematische Vorgaben ein bemerkenswertes Kulturprogramm. Es umfasst vielfältige Vorträge und Lesungen, Konzerte und Ausstellungen sowie eine Theaterproduktion.

Der Beitrag der Stadt Tittmoning in Zusammenarbeit mit dem Gerbereimuseum ist eine Sonderausstellung in der Alten Waage (Rathaus) mit dem Titel „**Recht bayerisch!**“. Ausgangspunkt ist die bayerische Kult-Fernsehserie „**Königlich Bayerisches Amtsgericht**“ von Georg Lohmeier, für deren Vorspann der Tittmoninger Stadtplatz mit Florianibrunnen und Rathaus vor fünfzig Jahren die Kulisse bot. Als „gute alte Zeit“ ließ der Autor Ende der Sechziger und Anfang der Siebziger Jahre das bayerische Königreich vor 1914 lebendig werden. Bilder aus der Serie und

ausgewählte Objekte führen die Besucher zurück in die Zeit, „wo das Bier noch dunkel und die Menschen typisch waren, die Buam schneidig und die Dirndl sittsam, die Honoratioren ein bisserl vornehm und ein bisserl leger“, und hinterfragt kritisch die Begriffe Heimat und Identität.

Die Ausstellung wird am Freitag, den **16. Juli, um 18 Uhr** mit einer Vernissage auf dem Stadtplatz eröffnet (für Musik sorgen „Die Brasshüpfer“) und ist dann zu den Öffnungszeiten der Tourist Info im Rathaus bis 24. September zu besichtigen. Das gesamte Programm der Veranstaltungsreihe ist in der Tourist Info Tittmoning als Broschüre erhältlich und online u.a. unter <http://www.museumsportal-chiemgau.de/> zu finden.



DATALINE
INDIVIDUELLE IT LÖSUNGEN.

ALLES NEU MACHT DER MAI.

Wir haben uns frisch gemacht für Euch!

Neues Logo

Neue Homepage

Tolle Angebote warten auf Euch.
Besucht uns auf www.data-line.org!

[dataline.tittmoning](https://www.facebook.com/dataline.tittmoning)

[dataline.tittmoning](https://www.facebook.com/dataline.tittmoning)

+49 8683 890600

Lutzengasse 4 | 84529 Tittmoning

www.data-line.org info@data-line.org



Musik
sommer
zwischen Inn
und Salzach

Serenadenkonzert der Salzburger Bläuersolisten

Der Colloredomarkt und die Historischen Burgtage fallen auch in diesem Jahr aus, aber wenn die **Burghofserenade am 7. August** stattfinden kann, wird die Tittmoninger Burg endlich wieder der Kulturschauplatz, als den wir sie kennen und lieben! Welchen schöneren Ort kann man sich für eine Mozart-„Nachtmusik“ vorstellen als den abendlichen Burghof, umgeben von altherwürdigen Gemäuern, im Rücken die mächtige Linde, über sich die Schwalben im Abendhimmel?

Zu Gast bei der traditionellen Burghofserenade sind in diesem Jahr die Salzburger Bläuersolisten, die als „Harmonie“ musizieren. Der Begriff bezeichnet in diesem Zusammenhang eine im 18. Jahrhundert bei Hofe überaus beliebte Bläser-Besetzung.

Namhafte Komponisten wie Mozart, Haydn und Beethoven haben einen bedeutsamen Teil ihrer Werke der Harmoniemusik gewidmet und auch „große“ Werke wie Opern und Sinfonien für die Harmonie bearbeitet. Die Salzburger Bläuersolisten erweitern die Harmonie-Besetzung aus je zweimal Oboe, Klarinette, Horn und Fagott um einen Kontrabass, der dem Ensembleklang Tiefe und Fülle gibt.

In Tittmoning bringen die Salzburger Bläuersolisten Werke von Johann Nepomuk Hummel (1778 - 1837), Franz Vinzenz Krommer (1759 - 1831) und Wolfgang Amadeus Mozart zu Gehör. Dessen Serenade Nr.12 in c-Moll (KV 388, „Nachtmusique“) wurde für das kaiserliche Ensemble am Wiener Hof komponiert. Im Kammermusikführer

liest man dazu: „Der hermetische Ton des Werkes, der den Unterhaltungscharakter einer Serenade radikal sprengt, steht in der klassischen Harmoniemusik einzig da und verleiht dem Werk seinen Ausnahmestrang im Repertoire. Für Mozart, der jahrelang um eine Anstellung

bei Hofe kämpfen musste, war es nicht untypisch, dass er die erste Gelegenheit wahrnahm, sich dort mit einem besonders anspruchsvollen Werk vorzustellen.“ Die Zuhörer*innen erwartet also bei diesem Konzert ein einzigartiges Werk an einem ganz besonderen Ort.

Karten (20 € / erm. 10 €, Kinder bis 12 Jahre frei) bei der Tourist Info Tittmoning, 08683 - 700710, anfrage@tittmoning.de und bei allen VVK-Stellen für Inn-Salzach-Ticket. Ausweichspielstätte bei schlechter Witterung: Schulturnhalle an der Traunsteiner Straße.



Dein grüner
Fußabdruck
beim
**Bauen
&
Wohnen**

www.bautrix.com

BAUTRIX
NATURBAUSTOFFE

Stefan Enzinger · www.bautrix.com · email: info@bautrix.com · Tel.: +49.8687.9849514 · Weilham 1 · 84529 Tittmoning

Sumpfkalk - Kalkputze
Lehmputze - Biofarben
Erdpigmente - Leinöl
Pinsel - Kellen - Bürsten
und vieles mehr ...

Landesgartenschau in Tittmoning? – Eha!

Diesen Gedanken muss man erst einmal sacken lassen, ein bisschen hin und her bewegen, immer wieder aus anderen Perspektiven betrachten. Und je länger man sich damit auseinandersetzt, desto schneller wird man sich der Möglichkeiten bewusst, die sich mit einer **Bayerischen Landesgartenschau** für Tittmoning eröffnen. Bereits am 12. Juni lud Bürgermeister Andreas Bratzdrum dazu zum

Bürgerdialog ein, bei dem erste Informationen der Bürgerschaft und Vertretern der Vereine präsentiert und Anregungen aus der Bevölkerung aufgenommen wurden.

Nach mehreren Besuchen von Landesgartenschauen und mit Blick auf die positiven Wirkungen auf eine Stadtentwicklung und nicht zuletzt auf Anregung aus der Tittmoninger Bevölke-

rung befasste er sich bereits im letzten Jahr mit der Idee, sich für eine Landesgartenschau in Tittmoning zu bewerben. Dass eine Landesgartenschau unser Tittmoning mit allen Ortsteilen im Bereich der Stadtentwicklung, des sozialen Lebens, der Kultur und des Tourismus, aber auch auf ökologischem Gebiet einen großen Schritt voranbringen kann, davon ist Andreas Bratzdrum überzeugt. Eine durchwegs

positive Reaktion und große Zustimmung erhielt der Bürgermeister, als er die Stadträte über seine Vision für Tittmoning 2030 informierte.

Der nachfolgende Informationsabend zu dem Thema verschaffte den Mitgliedern des Stadtrats und Mitarbeitern der Verwaltung einen tieferen Einblick, was eine Landesgartenschau ausmacht, wie das Prozedere einer Be-

werbung abläuft, welche Anfangs- und Folgekosten damit verbunden sind und in welchem Ausmaß dringend notwendige Zukunftsprojekte der Stadt im Rahmen einer Landesgartenschau gefördert werden.

Martin Richter-Liebald, Geschäftsführer der Bayerischen Landesgartenschau GmbH (LGS GmbH) und Landschaftsarchitekt, erläuterte dabei die forma-



len Abläufe. Im ersten Schritt bekundet eine Stadt mit einer groben Ideenskizze gegenüber der LGS GmbH ihr Interesse an der Durchführung einer Landesgartenschau. Derzeit sind die Jahre 2028 bis 2032 für Bewerbungen ausgeschrieben. Unterstützt wird man bereits in dieser Phase in Vorgesprächen durch Fachleute der LGS GmbH.

Wenn unsere Stadt bereits in der Vorrunde mit ihrer Idee überzeugt, kommt Tittmoning in die nähere Auswahl. Dann gilt es, für die eigentliche Bewerbung die Grundidee konkret auszuarbeiten. Bürgerinnen und Bürger werden dabei bereits ab der Interessensbekundung und auch in der anschließenden Bewerbungsphase, also von Beginn an informiert und eingebunden. Die Planungskosten werden mit circa 50.000 € beziffert.

Würde Tittmoning in einem letzten Schritt die hochkarätige Fachjury überzeugen, wird der endgültige Zuschlag Mitte 2022

erteilt und anschließend eine eigens für die Landesgartenschau zuständige GmbH gegründet, die paritätisch durch die LGS GmbH und die Stadt Tittmoning besetzt würde. In einem Gemeinschaftsprojekt von Gesellschaft und Stadt wird das Vorhaben mehrere Jahre bis zum eigentlichen Termin der Landesgartenschau konkretisiert und schrittweise umgesetzt. Die LGS GmbH unterstützt durch ihre jahrzehntelange Expertise die Städte und Gemeinden stets bei der erfolgreichen Durchführung der Landesgartenschau.

Über die erfolgreiche Vor- und Nachbereitung sowie Umsetzung ihrer Landesgartenschau und den daraus gewonnenen Erfahrungen berichteten Bürgermeister Stefan Ultsch und Verwaltungsleiter Peter Schubert aus Wassertrüdingen bei einem Workshop des Stadtrates im April im Stadtsaal. Bis heute profitiert die Stadt von der Nachhaltigkeit der Initialzündungen durch die Landesgar-

tenschau: <https://www.lgs.de/presseinformation-bayerische-gartenschau-wassertruedingen-gute-zahlen-ein-jahr-nach-abschluss-der-veranstaltung/>

Und es gibt durchaus Parallelen zwischen Wassertrüdingen und Tittmoning. Die beiden Städte haben ähnlich viele Einwohner, beide Städte liegen an einem Fluss, haben einen historischen Stadtkern und sind gut zu erreichen: Wassertrüdingen zwischen der Fränkischen Seenplatte und Dinkelsbühl/Rothenburg und Tittmoning im Rupertiwinkel in Reichweite von Passau und Salzburg. In beiden Orten gibt es viele Attraktionen für Tagesausflüge.

Die historische Altstadt von Tittmoning ist nahezu vollständig erhalten und damit einmalig. Zusammen mit der darüber thronenden Burg und der Salzach als Grenzfluss zu Österreich ergibt sich ein beeindruckendes Ensemble. Ergänzt wird es durch die wilde Schönheit

des Ponlachgrabens und der Auenlandschaft. Es liegt nahe, diese Attraktionen für die Landesgartenschau noch stärker herauszuarbeiten und in Szene zu setzen.

Das Motto „Wasseradern als Lebensadern der Denkmalstadt“ ermöglicht es, eine Vielzahl von Maßnahmen zur behutsamen und nachhaltigen Stadtentwicklung unter einem gemeinsamen Ziel zusammenzufassen. Darunter fallen Aufgaben wie etwa den Gerberberg verkehrsberuhigt und fußgängerfreundlich zu gestalten, die Wasserläufe in der Altstadt erlebbar zu machen, das geplante Park- und Mobilitätshaus in der Wasservorstadt in das Ensemble einzufügen, Flächen wie den Hartplatz, den Burghof und den Zwinger aufzuwerten und den Ponlachgraben als Ort der Aufenthaltsqualität für Resilienz, Krafttanken und „Natur spüren“ zu entwickeln.

Die Umsetzung der Maßnahmen soll Tittmoning attraktiver für

seine Bewohner, für Naherholungssuchende und für Tagesgäste machen. Die Investitionen sollen die Stadt aber auch mit innovativen Ansätzen hinsichtlich künftiger Mobilitätsangebote und mit dem Ausbau des Radwegenetzes voranbringen. Und es soll das Stadtzentrum wiederbelebt und noch attraktiver gestaltet werden.

Solche Anstrengungen können nur gemeinsam bewältigt werden – von Bürgermeister, Stadtrat, Verwaltung und Bürgerschaft. Es herrscht bereits jetzt eine positive Grundstimmung, die nun aufgenommen und für das Gemeinschaftsprojekt „Landesgartenschau in Tittmoning“ nutzbar gemacht werden kann.

Ein reger Austausch mit allen Bürgern und Bürgerinnen sowie Bürgerinformationsveranstaltungen und laufende Informationen aus dem Rathaus über die Fortschritte des Projekts sind dabei bereits fest eingeplant.

Fortschritte bei der Salzachaufweitung nördlich von Tittmoning

Das übergeordnete Ziel der Salzachaufweitung nördlich von Tittmoning ist die Umsetzung der Wasser-Rahmenrichtlinie (WRRL) der EU aus dem Jahre 2000. Dort wird festgestellt, dass Wasser lebenswichtig für Mensch, Pflanze und Tier ist. In der logischen Konsequenz werden deshalb in der WRRL Umweltziele für den Schutz des Grundwassers und der Oberflächengewässer aufgestellt und eine rechtliche Basis dafür

geschaffen, wie das Wasser auf hohem Niveau zu schützen ist. Bayern strebt bei seinen Gewässern flächendeckend die Qualität „Gut“ bis spätestens 2027 an.

Warum verbessert eine Aufweitung der Salzach die Wasserqualität? Die WRRL bewertet die Wasserqualität natürlicher Gewässer anhand folgender Kriterien: Als Referenz gilt die natürliche Vielfalt an Pflanzen und Tieren in den Gewässern, ihre

unverfälschte Gestalt und Wasserführung und die natürliche Qualität des Oberflächen- und Grundwassers. Dabei erreicht die Salzach den guten Zustand für die Fische derzeit nicht.

Durch den Rückbau der Uferbefestigung soll es der Salzach ermöglicht werden, ihr Flussbett über die Länge von insgesamt 4 Kilometern von der jetzigen Breite von 90 Metern auf ca. 200 Meter aus eigener Kraft zu

verbreitern. Dadurch wird eine weitere Vertiefung der Sohle verhindert. Die Salzach erhält wieder einen natürlichen Verlauf. Es bilden sich neue Lebensräume für Flora und Fauna – insbesondere die salzachtypischen Fischarten – im Hauptstrom und in den dann entstehenden Nebenarmen und Flussauen der Salzach.

Auf **österreichischer Seite** wurde das Projekt in zwei Bau-

abschnitte unterteilt. Der erste Bauabschnitt mit ca. 1,5 Kilometern Länge von der Salzachbrücke nordwärts wurde Anfang 2021 fertig gestellt.

Für die Umsetzung der gemeinsam beschlossenen Maßnahmen auf **bayrischer Seite** der Salzach liegt die Verantwortung beim Wasserwirtschaftsamt in Traunstein. Hier wurde von November 2020 bis März 2021 der Baumbewuchs auf der Ufer-

Huber Gülletechnik

Tauschschneidpumpen

Tauchmotorpumpen

ZW-Güllemixer

E-Güllemixer / Tauchmotorrührwerke

Biogas-Pump- und Rührtechnik



Georg Huber GmbH & Co. KG
Landtechnischer Maschinenbau

Kirchheim – Nonnbergstr. 1 – D-84529 Tittmoning / Obb.
Tel. 08683/382 – Fax 08683/7105 – www.georg-huber.de
E-mail: office@georg-huber.de



Bereits jetzt ist die Erosion am österreichischen Uferstreifen zu erkennen.

befestigung von Fkm 24,6 bis zur Mündung des Siechenbachs vollständig gefällt. Die Wurzelstöcke werden im Juni beseitigt. Ansonsten werden in den Monaten März bis Oktober an der Salzach keine Baumaßnahmen vorgenommen, um einerseits die Umwelt zu schonen und andererseits die Gefahren von Hochwässern zu vermeiden.

Ab Herbst 2021 wird dann die **Siechenbachquerung** in Angriff genommen. Sie wird etwas mehr nach Norden verlegt und dabei erhöht, um weniger oft bei Hochwassern überflutet zu werden.



Auf deutscher Seite wurden bereits die Bäume entfernt.

Der nächste Schritt ist dann der Rückbau der Steine in der Uferbefestigung, die dann auch an drei Stellen durchbrochen wird, damit die bereits bestehenden Mulden zwischen Hochwasersedamm und Treppelweg in Zukunft bereits bei niedrigeren Hochwässern geflutet werden.

Der Wanderweg von Tittmoning nach Burghausen

wird am Ende des Hochwasersedamms bei Fkm 23 auf die höher gelegenen Ränder der Mulden verlegt und führt zu der Siechenbach-Querung. Die Herstellung der neuen Route des Wanderwegs soll bereits vor dem

Rückbau des alten Wegs erfolgen, so dass durchgehend eine Nutzung gewährleistet ist.

Unsicher ist die Situation der Freiwilligen Feuerwehren zwischen Fridolfing und Burghausen. Bisher konnten diese ihre Rettungsboote an der Slipstelle auf österreichischer Seite gleich nördlich der Salzachbrücke bei Tittmoning zu Wasser lassen. Dort hat sich jedoch seit Monaten eine Kiesbank festgelegt, die eine Nutzung der Slipstelle unmöglich macht. Das Wasserwirtschaftsamt Traunstein sucht derzeit nach alternativen Möglichkeiten am bayerischen Ufer. us

GYM hautnah erleben unsere Kurse 2021

Training mit Betreuung in perfekten Räumen an gesundheitszertifizierten Geräten im Zentrum von Tittmoning in einem renovierten historischen Stadthaus (Stadtplatz 38). Zertifizierte Trainer und Trainerinnen.



Dienstag:

08:30 – 09:30 Uhr: PILATES & FASZIEN-Training
10:15 – 11:00 Uhr: REHA-SPORT (nur mit ärztlicher Verordnung)
16:00 – 16:45 Uhr: WIRBELSÄULENGYMNASTIK UND FASZIEN Training
17:15 – 18:00 Uhr: Reha-Sport
19:00 – 20:00 Uhr: WIRBELSÄULENGYMNASTIK UND FASZIEN Training

Mittwoch:

09:00 – 09:45 Uhr: REHA-SPORT
10:45 – 11:30 Uhr: REHA-SPORT
16:00 – 16:45 Uhr: Bauch-Beine-Po
17:15 – 18:00 Uhr: REHA-SPORT
19:00 – 19:45 Uhr: REHA-SPORT

Donnerstag:

08:30 – 09:30 Uhr: WIRBELSÄULENGYMNASTIK UND FASZIEN Training
09:45 – 10:30 Uhr: REHA-SPORT
11:00 – 11:45 Uhr: REHA-SPORT

Freitag:

09:15 – 10:15 Uhr: QIGONG (ab Herbst 2021)
10:30 – 11:30 Uhr: SENIORENGYMNASTIK (ab Herbst 2021)

Voranmeldung per Telefon oder e-mail erforderlich und 1x kostenlos schnuppern. Alle Kurse sind mit 10er Karte buchbar oder im Premiumvertrag enthalten.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 6:00 - 21:00 Uhr

Samstag: 10:00 - 18:00 Uhr

Sonn- und Feiertags: 10:00 - 18:00 Uhr



Anmeldung unter: Tel.:
(0049) 8683 89087114
Stadtplatz 38 . D-84529 Tittmoning
e-mail: info@gym-tittmoning.de
www.gym-tittmoning.de

GYM
Tittmoning
Training Center
Fitness

Eisenwaren
SCHINDLER

Tittmoninger Handwerkermarkt

- Schlüsseldienst, Schließanlagen
- Werkzeug und Farben
- Haushalts- und Gartenbedarf
- Maschinenverleih und -handel
- KFZ-Ersatzteile
- Flaschengas
- Hermes-Versand



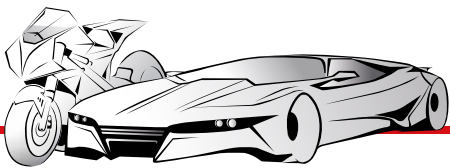
Am Bahnhof 3
84529 Tittmoning
Tel. +49(0)8683 89 09 39
Fax.+49(0)8683 89 07 35
info@eisenwaren-schindler.de

Öffnungszeiten: Mo-Sa 8:30-12:00 Mo-Fr 14:30-18:00 Mittwoch Nachmittag geschlossen

www.kfz-schreyer.de
AUTO + MOTORRAD
SCHREYER 

Kfz-Meister- und Lackierbetrieb
Unfallinstandsetzung
Auto-, Motorrad- und Roller- An- und Verkauf
Jahreswagen · EU-Fahrzeuge
HU- und AU-Abnahme

Salzburger Straße 3 | 84529 Tittmoning/Kirchheim
Telefon: 08683/1244 | Fax: 08683/7377



Ihr Fachbetrieb in Perfektion aus Leidenschaft

Zurück ins Leben in Tittmoning

In unserer Reihe über Menschen, die in Einrichtungen des **Tittmoninger Pflege- und Therapiezentrums** leben, stellen wir heute Stefan R. vor. Er ist seit rund einem Jahr in der **Salzachperle** an der Gabelsbergerstraße hinterm Rathaus untergebracht, nachdem er zuvor ebenfalls für ein Jahr im beschützenden Wohnbereich des **Therapiezentrums** im Lindenweg gelebt hat. Er ist also auf seinem Weg „**zurück ins Leben**“ schon einen guten Schritt vorangekommen, seit er in Tittmoning ist. Therapeutische Betreuung und Unterstützung erhält er in der offenen Einrichtung „Salzachperle“ noch, aber er ist freiwillig dort und arbeitet daran, bald wieder auf eigenen Füßen zu stehen.

gp



Stefan R.

Alter	27 Jahre
Geburtsort	Nördlingen (Bayern)
Ausbildung	Hauptschule (Abschluss) Straßenbauer
Familie	Eltern geschieden eine Schwester (29)
Lebt in Tittmoning seit zwei Jahren	

Stefan zieht es in die Heimat. So bald wie möglich möchte er wieder nach Nördlingen zurück, zu seiner Familie. Zuletzt wohnte er mit seiner Mutter in deren Elternhaus bei der Oma, in einer eigenen Wohnung, aber mit Familienanschluss. Die historische Stadtmauer daheim, die Burg, der Ausblick – davon schwärmt er. Tittmoning erinnert ihn daran, aber in Nördlingen ist alles ein bisschen größer.

Einen Platz in einer Einrichtung der Lebenshilfe dort hat man ihm bereits zugesagt, er war schon zum Probewohnen dort. Aber ehe er den Platz antreten kann, dauert es womöglich noch eine Weile. Bis dahin fühlt er sich in der Salzachperle gut aufgehoben. Mit einem Mitbewohner teilt er sich ein Zimmer, „das ist wunderschön, Südseite, mit Balkon und eigenem Bad.“ Von den dreißig Bewohner*innen ist Stefan der jüngste. Er kommt

mit allen gut aus. „Die Leute hier werden mir fehlen“, gibt er zu.

Wenn man dem ruhigen, freundlichen Mann gegenüber sitzt, der viel lächelt, kann man sich nicht vorstellen, dass er aufgrund von starkem Alkoholismus mit der Polizei aneinandergeraten ist. Das war der Grund für seine Einweisung in die geschlossene Einrichtung im Lindenweg. Mit dem Alkoholkonsum begonnen hat er, als seine Eltern sich scheiden ließen, da war er noch Teenager. Mit 16 Jahren trank er manchmal eine Flasche Schnaps am Tag, begann dann auch, Haschisch zu rauchen. Als der Vater das herausfand, warf er den Jungen raus. Der zog zum Onkel – „da wurde es noch schlimmer“. Die Eltern sorgten dafür, dass er Therapien machte, aber er kam nicht los von dem Zeug. Jetzt, nach zwei Jahren in Tittmoning, hofft er, dass er es geschafft hat.

Vor der Suchterkrankung war seine Kindheit „wunderschön und eigentlich ganz normal“, erinnert er sich. Er hat viel Fußball gespielt. In der Schule hat er sich nicht leichtgetan, aber seinen Hauptschulabschluss ganz passabel hinbekommen. Nach einem Praktikum als Maurer, Fräser und Straßenbauer hat er sich für Letzteres entschieden und seinen Job auch gerne gemacht. Er ist ein kräftiger Mann, kann anpacken. Viermal wöchentlich geht er nachmittags zur Arbeitstherapie ins Blaue Haus, arbeitet dort mit Holz. „Das Schönste daran sind natürlich die Kaffeepausen mit Kuchen“, verrät er schmunzelnd. Und in der Salzachperle macht er gern den Küchendienst: Tisch decken, Getränke herrichten, das Essen vorbereiten (gekocht wird es zentral für alle Einrichtungen im Lindenweg), anschließend abwaschen. Er übernimmt das öfter, als er eigentlich müsste.

In seiner Freizeit geht Stefan manchmal joggen in der Salzachau, hört Musik, spielt auf seinem Handy oder sitzt einfach am Stadtplatz. Auch das Einkaufen macht ihm Spaß, aber mit 20 € Taschengeld in der Woche kann man keine großen Sprünge machen. Im Gemeinschaftsraum der Salzachperle werden Spielrunden angeboten. Seitdem Bewohner der Einrichtung mit der Wunschbaum-Aktion der Stadt zu Weihnachten neue Gesellschaftsspiele bekommen haben, macht das noch mehr Spaß.

Wovon er träumt? „Von einer eigenen Wohnung, und dass ich meinen Führerschein wiederbekomme.“ Die Medizinisch-psychologische Untersuchung hat er beim ersten Anlauf nicht geschafft. Beim zweiten Mal soll es klappen.

P.S.

...und dann ging es plötzlich doch ganz schnell: Zehn Tage nach unserem Gespräch konnte Stefan R. nach Nördlingen umziehen. Von den Betreuer*innen und anderen Bewohner*innen der Salzachperle hat er sich mit einem lachenden und einem weinenden Auge verabschiedet. Wir wünschen ihm alles Gute auf seinem Weg zurück ins Leben, den er jetzt in seiner geliebten Heimatstadt Nördlingen weitergeht.



Altes Schulhaus in neuem Glanz

Es ist so weit: Das neue Vereinsheim in Törring (Planung: Mißberger+Wiesbauer Architekten) steht und „strahlt“, wie Alfred Schupfner sagt. In der letzten Ausgabe haben wir noch die aktuellsten Baustellenfotos gedruckt. Jetzt sind auch die Außenanlagen mit Parkplätzen fertig, der Garten angelegt, Bauzaun und -wagen verstellen nicht mehr den Blick. Das angrenzende

alte Gemeindehaus, das man früher auch „die kleine Schule“ nannte im Gegensatz zum Anbau der „großen Schule“, die 1963 als „das modernste Schulgebäude im Landkreis“ eingeweiht worden war, ist abgerissen. Auch wenn bei Redaktionsschluss Möblierung, Küchen- und Medienausstattung noch nicht komplett sind, der Bodenbelag im Keller noch gemacht werden muss – die

Schließanlage ist installiert, und jeder Verein kann in den kommenden Wochen „seine“ Räume so einräumen und einrichten, wie er's braucht.

Die Entscheidung dafür, das alte Schulhaus umzubauen, anstatt ganz neu zu bauen, zahlt sich aus, meinen Alfred Schupfner und Wolfgang Deinböck übereinstimmend. Nicht nur, weil ein Neubau

weniger Quadratmeter und damit weniger Platz für die zahlreichen Vereine bedeutet hätte, weil man für den Umbau gute Zuschüsse erhalten hat und das ganze Unternehmen deutlich schneller zu realisieren war. Ganz wichtig ist vor allem, dass der Charakter des alten Hauses, das „historische Gesicht“, wie Schupfner sagt, unter der strahlend weißen neuen Fassade mit den neuen, für Lärmschutz und Wärmedämmung dreifach verglasten Fenstern erhalten geblieben ist. Ganz oben am Hang gelegen und weit ins Land zu sehen, prägt die

Silhouette das Dorfbild mit. „Eine saubere Sache“, meint Wolfgang Deinböck anerkennend.

Schupfner und Deinböck sind alteingesessene Törringer. Der eine hat den Umbau als Tittmoninger Stadtrat (2014 bis 2020) miterlebt, der andere als Vorsitzender des Gartenbauvereins (2011 bis 2020). Gemeinsam sind sie hier Ende der 60er Jahre zur Schule gegangen. Erinnerungen kommen auf, wenn sie „de oide Schui“ anschauen. Zum Beispiel an den Lehrer und Schulleiter Martin Sedlbauer, der ab 1964 im alten,



östlichen Teil der Schule seine Wohnung hatte und deshalb dort auch ein bisschen nach dem Rechten gesehen hat. Hausmeister gab es keinen. Sedlbauer war Jäger, da ging man Kastanien klauben, anstatt Hausaufgaben zu machen, „und da hast halt g'lernt, wie man ein Reh ausnimmt“, so Deinböck. Schupfner, der wie er 1971 von der Grundschule Törring abgegangen war, erinnert sich an die Einschulung seines eigenen Sohnes 32 Jahre später. Dabei fiel ihm auf: „Die Vorhänge waren noch die gleichen. Und gerochen hat's auch noch genauso.“

Viele Törringer verbinden Kindheitserinnerungen mit dem alten Gebäude, das jetzt in neuem Glanz dasteht. Dass im Innenbereich die Treppe und der Bodenbelag im Eingang erhalten blieben und man draußen, wo früher ein Wasserbecken war, das alte schmiedeeiserne Geländer zur Abgrenzung des kleinen Gartens wiederverwendet hat, an das er sich noch genau erinnert, gefällt Deinböck: „Des macht an Sinn, mir g'foit's.“ Einzig an den Anblick des Außenaufzugs mag er sich nicht gewöhnen. Seiner Meinung nach passt der nicht ins Bild. Und

wenn man ihn schon baut, wegen der Barrierefreiheit, hätte er seiner Ansicht nach auch bis in den Keller gehen sollen – „da werden oft schwere Sachen rauf- und runtergeschleppt“.

Immerhin, in den ersten Stock und damit in die Probenräume der Musikkapelle und des Trachtenvereins und zu den Toiletten kommt man mit dem Aufzug jetzt barrierefrei. Der in Begleitung einer kleinen Maus gemütlich die Treppen hinauftappende Bär mit Schulranzen an der Wand innen neben der Treppe übrigens, der



MALER ERTL

📍 Mooswinkel 2
84529 Tittmoning

☎ +49 8683 1013

📞 +49 8683 1594

✉ j.ertl@t-online.de



Robert Drößler GmbH

BAGGER - LADER - LKW - RAUPEN - CONTAINERDIENST - KIES

Robert Drößler GmbH • Wiesmühl • Bahnhofstr. 11 • 84529 Tittmoning

Telefon: 08687 - 751






in der letzten *SchauRein!* noch abgebildet war, ist inzwischen übermalt. Das gemalte Vereinswappen im Eingangsbereich aber hat man erhalten und aufgefrischt.

Der Törringer Feuerwehrvorstand Reinhard Brandmaier ist zwar in Traunstein aufgewachsen und zur Schule gegangen, lebt aber seit vierzig Jahren hier und fühlt sich längst als Törringer. Er hat den Umbau als Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Törring begleitet und war, da er unweit der Baustelle wohnt, während

der Baumaßnahmen immer auch Ansprechpartner und manchmal „Schlüsseldienst“. Auch er ist mit dem Ergebnis des Umbaus sehr zufrieden: „Ein echtes Schmuckstück“ sei das Vereinshaus jetzt, darin seien sich auch anfangs kritische Stimmen einig. „Wichtig ist, dass jetzt alle Vereine im selben Haus untergebracht sind, und zum Feuerwehrhaus sind es nur ein paar Schritte. Bei uns überwiegt die Vorfreude.“

„Sehr zufrieden“ ist auch Alfred Schupfner mit dem neuen Vereinshaus und freut sich wie

seine Kolleginnen und Kollegen von der Musikkapelle Inzing-Törring und vom Trachtenverein auf die ersten Proben im großen Saal im ersten Stock, „sobald Corona es zulässt“. Die feierliche Einweihung mit Gottesdienst und Tag der offenen Tür soll in jedem Fall Anfang September stattfinden. Wie groß das Rahmenprogramm wird – immerhin gibt es auch das 75jährige Gründungsfest des GTEV D’Heulander Törring zu feiern – und ob auch die Patenkapelle „Banda Cittadina di Eraclea“ aus der Region Venezien

wie geplant zum italienischen Abend kommen kann, steht noch in den Sternen. Noch hoffen die Törringer auf ein echtes Festwochenende.

Der Garten:

„Ein Schmuckstück für die ganze Dorfgemeinschaft“ (A. Schupfner) und ein wunderschönes Aushängeschild für Törring direkt an der vorbeiführenden Straße wird der Rosengarten sein, der zuletzt auf der Ostseite des Vereinsheims angelegt wurde. Hier, wo früher die Mieter des alten Gemeindehauses Gemüse

anbauen, werden ganz besondere Rosensorten, Bodendecker und Stauden, die dem Ortsklima mit seiner besonderen Gartensituation entsprechend ausgesucht wurden, als Augenweide und „Insektentankstelle“ blühen. Die Struktur der Bepflanzung soll buntes Blühen und Duften übers ganze Jahr garantieren. Neben den Pflanzen erzeugen auch Kieswege wie in Bauergärten einen naturnahen, ländlichen Eindruck.

Bei einem Ortstermin mit Bürgermeister Andreas Bratzdrum und



AMBULANTE

- Pflege
- Hauswirtschaft
- Betreuung

Wir bieten Ihnen Hilfsangebote ganz speziell nach Ihren Bedürfnissen und Wünschen:

- Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege im Rahmen des SGB V
- Besuche und Beratungsgespräche
- Beratung zu Pflegehilfsmitteln
- Wohnraumbetreuung
- Und vieles mehr...

08684/984992

Strohhof 18 - 83413 Fridolfing

www.vivita.de



Du willst
Teil des Teams
werden?
Melde Dich.



Peter Rubeck von der Planungsgruppe Straßer im Februar sagte Rosi Balleisen, Vorsitzende des Gartenbauvereins Törring zu, dass Verein und Dorfgemeinschaft nach den ersten beiden Jahren gemeinsam mit dem Bauhof die Pflege des Gartens übernehmen werden, soweit und solange es dem Verein und seinen Mitgliedern möglich ist. Bis dahin sorgt die Firma Kreuzer, die den Garten angelegt hat, dafür, dass alles richtig anwächst und gedeiht.

Die Schule Törring: Interessantes aus der Chronik¹

1777: erster Eintrag über eine **Schule in Törring** vom Dekanalamt.

1814: 32 Knaben und 21 Mädchen besuchen die Schule Törring. Die Lokalinspektion nennt das Schulzimmer in ihrem Bericht „gesundheitsgefährlich“.

März 1818: Eröffnung des ersten Schulhauses in der Dorfmitte, „nördlich vom alten Wirt“. „Als es fertig war, stellte man fest,

dass es ein paar bayerische Haxen“ (Fuß) zu weit über die Hofmarkgrenze Törring-Tengling gebaut war, da ja diese mitten durch Törring hindurch ging.“ Der überstehende nordwestliche Teil musste abgerissen werden, das Haus (Mayerhoferanwesen) ist heute noch fünfeckig.

1878, Jahr der endgültigen Gemeindefestlegung: Bau des neuen Schulgebäudes (später „große Schule“ genannt) „in

herrlicher Lage“ südlich des Pfarrhofes, „ein für damalige Verhältnisse prächtiges Schulhaus“, es enthält neben einem Schulzimmer zwei Lehrerwohnungen und die Gemeindekanzlei.

1902: Bau des zweiten Schulgebäudes („kleine Schule“) mit zusätzlicher Lehrerwohnung und Gemeindekanzlei; von da an zwei Klassenräume in zwei Schulhäusern: Oberabteilung (5. – 8. Klasse) mit ca. 60 Kin-

¹ Dank an Wolfgang Deinböck für Bereitstellung des Archivmaterials, u.a. aus der Lokalzeitung, aus der Törringer Pfarrchronik und dem Buch von Siegfried Müller: Tengling und Törring - Zwei Dörfer mit einer gemeinsamen Geschichte.



SCHUPFNER
GmbH
SOLAR-HEIZUNG-SANITÄR-SPENGLEREI-SCHLOSSEREI



Ihr Partner in Sachen:

- ➔ Zentralheizungsbau
- ➔ Hackschnitzelanlagen
- ➔ Lüftungsanlagen
- ➔ Klimatisierung
- ➔ Blockheizkraftwerke
- ➔ Solartechnik
- ➔ Wärmepumpenanlagen
- ➔ Biogasanlagen
- ➔ Sanitärinstallation
- ➔ Spenglerarbeiten
- ➔ Schlosserei in Stahl und Edelstahl

Wir haben noch Ausbildungsplätze frei.

Kay-Mühlham 7 • 84529 TITTMONING • Tel. 08683/89710 • Fax 08683/7191
Bergstraße 41 • A-5121 OSTERMIETHING • Tel. 0043/6278/62211
E-Mail: info@schupfner-gmbh.de



Ellinger

Laufener Straße 22b, 84529 Tittmoning



Stephan Ellinger (links) bei der Übergabe des Schecks in Höhe von 2000,- € an Regina Jedl (rechts), die Vorsitzende des Schulfördervereins der Grundschule.

Ein herzliches Dankeschön an unsere Kunden / innen.

Dank ihrer Mithilfe konnte das Projekt Geschicklichkeit & Koordinations-Buntstifte für den Pausenhof der Grundschule Tittmoning verwirklicht werden. Durch den Losverkauf aus unserer Blumentombola, konnten wir eine stattliche Summe erzielen. Diese Summe haben wir nochmal mehr als verdoppelt. So konnten wir für das Projekt 2000€ zu der Verwirklichung beitragen. Sobald es wieder möglich ist, eine Tombola zu veranstalten, werden wird dies wie jedes Jahr einem guten Zweck zukommen lassen. Wir verdoppeln auch dann wieder...VERSPROCHEN !!!

Herzlichst Ihre Familie Ellinger 🍷

Wir sind Montag-Samstag von 7:00 - 20:00 Uhr für Sie da.



dern im alten Gebäude, Unterabteilung (1. -4. Klasse) im neuen.

April 1963: Einweihung des Schulhauserweiterungsbau- es nach fast einjähriger Bauzeit: Das Walmdach des Schulgebäudes von 1878 wurde abgerissen und durch ein Satteldach ersetzt. An die „große Schule“ wurden in westlicher Richtung zwei Klassenzimmer angebaut. „Zusätzlich wurden moderne Klosettanlagen, Garderoben, ein Lehrerzimmer nebst Schulleiterbüro, eine zentrale Ölheizung, eine Schulküche und ein Werkraum geschaffen. Allgemeine Bewunderung finden die schöne Kunststeintreppe und die Vorhallen, ebenfalls Kunststein“ und „als modernsten Raum (...) ein

Gruppenraum mit Verglasung“. Schulleiter Sedlbauer nennt die neue Schule „ein Kleinod“.

Ab 1966: Diskussionen über die Notwendigkeit einer **Schulzusammenlegung** mit Tengling und/oder Kay, evtl. auch Taching und Tettenhausen, wegen der Schulbusproblematik.

1969 freiwillige Gründung des vorübergehenden **Schulverbandes** Taching, Tettenhausen, Tengling und Törring .

1978: Auflösung des Schulverbandes und Anschluss der Törringer an die Tittmoninger Schule im Zuge der Gebietsreform („Gemeindegrenzen sind auch Schulgrenzen“). Törring

behält seine Schule vorerst noch, „bis in Tittmoning genügend Platz für alle Törringer Kinder ist.“

Mit der Eingemeindung entsteht im alten Törringer Gemeindeamt ein **Feuerwehr-Unterrichtsraum**. Auch andere Vereine nutzen ihn bei Bedarf.

1999: Musikkapelle und Trachtenverein richten in der ehem. Lehrerwohnung des alten Schulhauses **Probenräume** ein

2001: Renovierung der „großen Schule“: Isolierputz und Neuanstrich

Seit dem Schuljahr 2011/2012 gehen die Törringer Kinder in Tittmoning zur Schu-

le. Die Törringer Schule konnte wegen des Geburtenrückgangs nicht mehr gehalten werden.

2013: Der Tittmoninger Stadtrat gibt eine **Nutzungsuntersuchung** für das Schulgebäude in Auftrag.

Mai 2015: Architekt Norbert Mißberger informiert den Stadtrat über die Alternativen für ein Vereinsheim Törring: Sanierung oder Neubau der Schule.

2018: Der Stadtrat Tittmoning billigt einstimmig die **Entwurfsplanung zum Umbau** des ehemaligen Schulgebäudes Törring in ein Vereinshaus. gp



Klassenfoto um 1912



... um 1948



... und um 1968

Bayerische Demenzwoche 2021

Brigitte Bührlen zu Gast in Tittmoning



Am **Montag, den 20. September** findet in Tittmoning eine Veranstaltung im Rahmen der Bayrischen Demenzwoche statt, bei der ein außergewöhnlicher Gast zugegen sein wird: **Brigitte Bührlen** aus München hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, pflegenden Angehörigen die Wertschätzung und das Mitspracherecht zu verschaffen, die und das ihre Arbeit verdient.

„Einsam, anstrengend und unbezahlt“, so umschreibt Bri-

gitte Bührlen die Tätigkeit in der häuslichen Pflege. Sie kann dies aus eigener Erfahrung berichten, denn sie betreute ihre demenzkranke Mutter insgesamt zwanzig Jahre erst zuhause und dann in Pflegeeinrichtungen. Ihre Erfahrungen aus dieser Zeit bewegten sie dazu, sich für die Rechte und die Anerkennung der Leistung, die in vielen Familien erbracht wird, einzusetzen.

Wie in vielen Bereichen in Deutschland so herrscht auch in der Pflege ein bürokratischer Dschungel, auf den diejenigen, die direkt betroffen sind – also die Pflegebedürftigen und die zuhause Pflegenden – kaum Einflussmöglichkeiten haben. Brigitte Bührlen will dies ändern und ist mit diesem Anliegen seit 2001 unterwegs, zuerst im Rahmen einer Selbsthilfegruppe in München, seit 2010 mit einer eigenen Stiftung WIR!

Die Stiftung fordert ein Mitwirkungs- und Kontrollrecht

pflegender und betreuender Angehöriger, die Bildung regionaler und überregionaler Interessenvertretungen Pflegebedürftiger, Begegnungsforen aller an der Pflege Beteiligter, die Finanzierung und Umsetzung von Lebensqualität und Lebensfreude fördernden ganzheitlichen Pflege- und Versorgungskonzepten, gute Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte.

Mit ihrem Anliegen ist Brigitte Bührlen in München, Berlin und Straßburg unterwegs. 2015 schuf sie neben der Stiftung den Verein WIR!, um den pflegenden Angehörigen in Deutschland eine Dachorganisation zu schaffen. 2020 ist sie zum zweiten Mal für fünf Jahre in den „Unabhängigen Beirat für die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ des Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, BMFSFJ berufen worden und Ilse Aigner verlieh ihr im selben Jahr die Bayerische Verfassungsmedaille in Silber



für ihr außergewöhnliches Engagement in diesem Bereich.

Trotz aller offiziellen Termine bei der Umsetzung ihrer Ziele sucht Brigitte Bührlen immer wieder das Gespräch mit der Basis, mit den betroffenen Menschen vor Ort, mit Pflegebedürftigen und Pflegenden. Daher wird die Veranstaltung in Tittmoning auch kein trockener Vortrag sein, sondern soll für alle Anwesenden eine Möglichkeit darstellen, ihre Anliegen, ihre Probleme und ihre Erfahrungen anderen mitzuteilen und sich untereinander und mit Brigitte Bührlen auszutauschen. Den Abend wird Johannes Lanser von der Bür-

gerhilfsstelle der Stadt Tittmoning moderieren.

Veranstaltungsort ist der Carabinieri-Saal in der Burg Tittmoning. Beginn ist um 18 Uhr. Die Bewirtung erfolgt durch den Pächter des Burgcafés, Werner Greifeneder. us



WOHNMOBIL-CENTER
Am Wasserturm

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
kostenlos und unverbindlich
ein Angebot anfordern
03944 - 36160
www.wm-aw.de



Teamplayer gesucht!



LANDKREIS TRAUNSTEIN

FÜR 2022/2025

AUSBILDUNG ZUM/ZUR VERWALTUNGSFACHANGESTELLTEN ODER ZUM/ZUR FACHINFORMATIKER/IN

Deine Ausbildung im Landratsamt – Deine Zukunft. Bewirb dich jetzt für deinen Ausbildungsplatz! Informiere dich direkt auf www.traunstein.bayern über freie Ausbildungsplätze.

Das Cafe auf der Sonnenseite

Torten und Kuchen riesige Auswahl frisch und selbstgemacht
Duftende Backwaren direkt aus dem Ofen
Leckere Gerichte täglich frisch aus der eigenen Küche
Hausgemachte Eiscreme für die heißen Tage

Traditionsbetrieb seit über 50 Jahren



Stadtcafe Konditorei Bäckerei
SCHEMMERER
Inh. Robert Schemmerer
Stadtplatz 7,
84529 Tittmoning



Qualität aus einer Hand!

- Regional produzierte Baumschulpflanzen
- Planung & Beratung
- Neuanlagen und Umgestaltung
- Pflaster & Wegebau
- Teich & Schwimmteichbau
- Pflegearbeiten
- Floristikabteilung

Großes Pflanzensortiment aus eigenen Baumschulen!



Kreuzer Pflanzen GmbH & Co.KG
84529 Tittmoning - Fax: 08683/8989-21
Tel.: 08683/8989-0

